



NACHHALTIGKEITSBERICHT
2020

**INNOVATIV
UND
NACHHALTIG**

twl

Die Zukunft kann kommen





NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

IM WANDEL FÜR EINE GUTE ZUKUNFT





INHALT

- N 4 Vorwort
 - N 6 Auszeichnungen und Zertifikate
 - N 7 Kurzporträt
 - N 8 Strategie | DNK Strategie
 - N 14 Prozessmanagement | DNK Prozessmanagement
 - N 28 Umwelt | DNK Umwelt
 - N 34 Gesellschaft | DNK Gesellschaft
 - N 48 GRI Inhaltsindex
 - N 49 Nachhaltigkeit in Zahlen
 - N 52 Berichtsprofil
-



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches und herausforderndes Jahr 2020 liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie verletzlich unsere Welt und unsere Gesellschaft wirklich sind. Mehr denn je war nachhaltiges Denken und Handeln gefragt – zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Kunden und Geschäftspartner und nicht zuletzt auch zum Schutz unseres Unternehmens. Denn als Energie- und Wasserversorger der Stadt Ludwigshafen sind wir uns unserer besonderen Verantwortung für diese Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger bewusst.

TWL hat darum frühzeitig gehandelt und umfassende Schutzmaßnahmen ergriffen. Mit klugen Hygienekonzepten, räumlicher Trennung von Arbeitsteams und Ausweitung des Homeoffice sind wir bisher gut durch diese Pandemie gekommen. Denn TWL ist, gerade wenn es darauf ankommt, ein verlässlicher Partner.

Auch der Hackerangriff, der uns im Frühjahr 2020 getroffen hat, hat die Versorgungssicherheit von Ludwigshafen nicht gefährdet. Die finanziellen Folgen des Hackerangriffs werden uns jedoch bis weit ins Jahr 2021 beschäftigen. Denn TWL hat den Entschluss getroffen, das gesamte IT-System neu aufzubauen und damit nachhaltig Daten, die uns unsere Kunden anvertrauen, vor einem erneuten Angriff zu schützen.

Dank des Engagements vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir das Jahr 2020 aber nicht nur einfach „bewältigt“. Wir haben gleichzeitig unter erschwerten Bedingungen auch viel bewegt. Entdecken Sie im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht, wie wir den Umgang mit der Pandemie und den Hackerangriff gemeistert haben, wie wir dennoch die Gründung einer neuen großen Netzgesellschaft mit einem partizipativen Ansatz gemeinsam mit der Belegschaft ausgestaltet haben, innovative

Ansätze für energetische Quartierslösungen auf den Weg gebracht und zusammen mit Kunden an weiteren innovativen Ideen gearbeitet haben, um ressourcenschonend und wertgetrieben neue Geschäftsfelder aufzubauen.

Der Schutz unserer Umwelt, das Gelingen der Energiewende in Deutschland sowie die Forschung an alternativen Technologien wie beispielsweise der Wasserstofftechnologie, die weltweit die Dekarbonisierung vorantreiben könnte, bleiben eine der wichtigsten Aufgaben heute und in der Zukunft. Wir sind auf unserem Weg, die Zukunft dieses Unternehmens nachhaltig zu gestalten und unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen und der Region zu leisten, auch 2020 einen Schritt weitergekommen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen des Nachhaltigkeitsbericht 2020 viele interessante Einblicke in ein ganz besonderes Jahr.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2021



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand





Dieter Feid,
Kaufmännischer Vorstand
(links) und
Thomas Mösl,
Technischer Vorstand
(rechts)

AUSZEICHNUNGEN UND ZERTIFIKATE

TWL entwickelt sich stetig weiter. Auch 2020 zeigen Auszeichnungen und Zertifikate, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



- Bonitätszertifikat CrefoZert
- Zertifikat audit berufundfamilie
- Testat energetische Bewertung der Fernwärme, Ingenieurberatung ZICON
- TÜV Rheinland zertifiziert: klimaneutral, regelmäßige Überwachung
- ISMS – Informationssicherheits-Managementsystem, zertifiziert nach DIN ISO 27001
- TSM – zertifiziert in den Sparten Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme
- Gesunder Arbeitgeber 2020 und 2021



KURZPORTRÄT

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Haushalt und Gewerbe. In und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der

klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen. Gleichzeitig arbeiten wir an Zukunftsprojekten für Stadt und Region, um unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen zu leisten.

Das Unternehmen beschäftigte zum Bilanzstichtag 694 Mitarbeiter, davon 81 Auszubildende, und hatte im Jahr 2020 einen Umsatz von 525,1 Mio. Euro. Alleinaktionärin ist die Stadt Ludwigshafen. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.*



*Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Die meisten Bilder sind vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie entstanden. Während der Pandemie wurden die Fotos unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Aufnahme gültigen Hygieneschutzverordnung erstellt.



STRATEGIE



UNSERE VISION

Kern des 2019 eingeführten Markenauftritts ist die Positionierung als zukunftsorientiertes Stadtwerk der Stadt Ludwigshafen am Rhein, das persönlich und vor Ort mit kompetenter Beratung und umfangreichen Dienstleistungen für seine Kunden da ist. Als moderner Energiedienstleister, der sich auf den Wandel und die Digitalisierung des Energiemarkts gut vorbereitet hat, sind wir an der Seite unserer Kunden und helfen ihnen gerne, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen. Gleichzeitig wollen wir unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen und zum Gelingen der Energiewende leisten. Dazu gehört auch die Forschung zu Themen wie Versorgungssicherheit und alternativen Technologien der CO₂-armen Energieversorgung. So sind wichtige Themen nachhaltigen unternehmerischen Handelns bei TWL auch im Markenauftritt verankert.

twl

Die Zukunft kann kommen

2020 – DAS JAHR GROSSER HERAUSFORDERUNGEN

Mit der Übergangsstrategie 2023 und einem neuen Markenauftritt haben wir im Geschäftsjahr 2019 die Weichen für die Zukunft gestellt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden mit Großprojekten wie der Gründung einer großen Netzgesellschaft und dem Umzug eines Teils des Unternehmens in den Innenstadtstandort in der Bismarckstraße wichtige und große Schritte in der Umsetzung dieser Übergangsstrategie vollzogen.

Gleichzeitig war das Jahr wesentlich geprägt durch die Corona-Pandemie und einen Hackerangriff auf TWL. Diese Ereignisse haben uns zur Unzeit getroffen. Die Auswirkungen der Pandemie und der nach dem Hackerangriff gefasste Entschluss, das gesamte IT-System des Unternehmens neu aufzubauen, bedeuten erhebliche zusätzliche finanzielle Belastungen. Sie erschweren es dem Unternehmen, den mit der Übergangsstrategie 2023 geplanten finanziellen Spielraum aufzubauen.

Dennoch hat TWL auch dank des Engagements der Mitarbeiter im Jahr 2020 wichtige Meilensteine der Übergangsstrategie erreicht und wird diese Strategie weiterhin konsequent umsetzen.

Übergangsstrategie 2023 und Nachhaltigkeit

Die strategischen Herausforderungen für TWL als Unternehmen sind auch weiterhin geprägt vom Anspruch unserer Verantwortung als Mitgestalter der Energiewende nachzukommen. Ebenso gilt es, das Potenzial, das uns die Digitalisierung und der Einsatz neuer Technologien im

Hinblick auf Effizienzsteigerung und innovative Produkte für unsere Kunden bieten, auszuschöpfen. Die Themen der Nachhaltigkeit sind inhaltlich in den fünf Stoßrichtungen der Übergangsstrategie und dem 2019 eingeführten Markenauftritt verankert. So legt beispielsweise die fünfte Stoßrichtung der Strategie „Evolution“ ausdrücklich das Leitziel der aktiven Mitgestaltung bei der Energiewende und dem Aufhalten des Klimawandels fest.

Hierfür braucht das Unternehmen finanziellen Spielraum. TWL wird sich in den nächsten Jahren auf das Kerngeschäft und das erweiterte Kerngeschäft konzentrieren. Die Übergangsstrategie 2023 definiert fünf strategische Stoßrichtungen, die TWL in den nächsten Jahren verfolgen wird:

1. Finanzieller Spielraum:

Wir setzen unsere Finanzmittel wertschöpfend ein und sichern nachhaltig unseren Handlungsspielraum!

2. Vertriebliches Wachstum:

Wir nutzen unser bestehendes Potenzial voll aus!

3. Transparenz und Effizienz:

Wir haben eine klare Sicht auf unsere Erlösstrukturen und Prozesse!

4. Unternehmenskultur und Know-how:

Unser Wissen, Können und Wollen machen uns stark im Wettbewerb!

5. Evolution:

Wir arbeiten weiter an dem Weg in die Zukunft!



DIE VIER ASPEKTE DER NACHHALTIGKEIT

Der Energiemarkt in Deutschland ist nach wie vor von großer Dynamik, starkem Wettbewerb, zunehmender Digitalisierung und sich verändernden regulatorischen Rahmenbedingungen geprägt. Als Energiedienstleister und Stadtwerk steht TWL daher weiterhin vor großen Herausforderungen. Mit der Energiewende, deren aktive Mitgestaltung eines der nachhaltigen Ziele des Unternehmens ist, wachsen die Ansprüche an CO₂-arme Energieversorgung und Steigerung der Energieeffizienz. Als bedeutender Arbeitgeber in der Region müssen wir uns sowohl im harten Wettbewerb behaupten als auch Arbeitsplätze sichern. Gleichzeitig wollen wir als

Stadtwerk auch unseren Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Ludwigshafen leisten und gesellschaftliches Engagement zeigen.

EFQM Modell und UN Global Compact
Zielgerichtetes Denken und Handeln ist vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen notwendig. Als Managementmodell und Basis des strategischen Prozesses hat sich das Unternehmen bereits Ende 2014 für das EFQM-Modell, das von der European Foundation for Quality Management entwickelt wurde, entschieden. Das EFQM-Modell basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact. Mit der

Umsetzung werden diese Prinzipien der Nachhaltigkeit zum Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Auf der Basis der strategischen Analyse unserer Herausforderungen und der für uns wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit hat sich TWL seine Ziele für nachhaltiges Handeln gesetzt. Diese Ziele sind in die Unternehmensstrategie integriert. Der Vorstand, das Management, aber auch das gesamte Unternehmen sind für das Erreichen der Ziele verantwortlich.

Sustainable Development Goals und Nachhaltigkeitsziele Rheinland-Pfalz

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz in der Fortschreibung 2019 und den darin definierten Nachhaltigkeitszielen hat die Landesregierung ihren Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) konkretisiert. Für TWL als kommunalem Energieversorger und -dienstleister mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein haben folgende Ziele und somit die zugeordneten SDGs hohe Relevanz und unser Beitrag hierzu ist in den oben genannten Zielen Ökologie und Ökonomie mit einbegriffen:

- Eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030 erreichen (SDG 7, 9, 12, 13)
- Die Energieproduktivität steigern (SDG 8, 9, 12)
- Die Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 um über 60 Prozent gegenüber 2005 senken (SDG 3, 11)

► Qualität

Wir wollen unternehmerisch mit einer ganzheitlichen, bereichsübergreifenden Sicht auf alle Prozesse die Qualität unserer Arbeit im Sinne des EFQM Modells stetig verbessern.

► Ökologie

Wir wollen erneuerbare Energien fördern und mit innovativen und digitalen Lösungen einen Beitrag leisten, die Energiewende voranzutreiben.

► Ökonomie

Wir wollen kontinuierlich den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens fördern.

► Soziales

Wir wollen in Ludwigshafen und der Region ein verlässlicher und fairer Partner sein, der gesellschaftliches Engagement zeigt.





K4 TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

GEMEINSAM WERTE SCHAFFEN

Die Tiefe und die Beschaffenheit unserer Wertschöpfungskette sind für uns von großer Bedeutung. Denn die Wertschöpfung ist gleichermaßen Basis für unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sowie den nachhaltigen Erfolg von TWL.

Als kommunaler Energiedienstleister versorgen wir Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Einen großen Teil unserer Produkte produzieren wir selbst, wie unseren lokalen ökologischen Strom und unsere klimaschonende Fernwärme. Über Tochtergesellschaften und Beteiligungen halten wir Anteile an Windparks und Solarkraftwerken. Auch das Trinkwasser für die Stadt Ludwigshafen fördern wir selbst. Einen Teil des gesamten, an Kunden gelieferten Stroms kaufen wir ebenso ein wie das gelieferte Erdgas.

Festgelegte Konditionen und strenge Anforderungen für Zertifikate

Wir arbeiten mit regionalen und nationalen Dienstleistern zusammen. Mit den meisten Auftragnehmern haben wir die Konditionen zur Leistungserbringung und Vergütung in Rahmenverträgen festgelegt. Strom und Gas kaufen wir bei zertifizierten Unternehmen und im deutschen Energiemix ein. Der Beschaffung von Ökoprodukten liegen Zertifikate mit strengen Anforderungen zugrunde. Für unsere Wertschöpfungskette sehen wir daher keine ökologischen und sozialen Probleme.

Strom – über 60 Prozent aus erneuerbaren Energien

Seit Jahren arbeiten wir kontinuierlich daran, den Anteil des verkauften Stroms am TWL Strommix zu steigern, der nach dem EEG gefördert wird sowie aus sonstigen erneuerbaren Energien stammt. Seit 2019, basierend auf den Daten von 2018, liegt dieser Anteil bei über 60 Prozent, für das Jahr 2020, basierend auf den Daten von 2019, sogar über 65 Prozent. Seit Jahren liegt Strom aus erneuerbaren Energien bei TWL damit höher als im Deutschlandmix. Wesentlichen Anteil daran hat der von uns selbst in unserem **Fernheizkraftwerk (FHKW)** produzierte Ökostrom.

Nah- und Fernwärme – Chance für nachhaltige Stadtentwicklung

Ebenfalls in unserem Fernheizkraftwerk produziert wird die klimaschonende Fernwärme für Ludwigshafen. Das FHKW versorgt über die Innenstadt Ludwigshafen hinaus weitere Stadtteile sowie die betriebseigenen Gebäude am TWL-Standort. Seit 2019 führen die Rohrleitungen der Trasse „Ringschluss Süd“ durch den sogenannten Posttunnel, eine Unterführung am Ludwigshafener Hauptbahnhof, auch in den Stadtteil Ludwigshafen-Süd. Damit können weitere Stadtteile mit Fernwärme erschlossen werden.

TWL ist Experte für Nah- und Fernwärme. Die Erschließung der Stadt Ludwigshafen mit Fernwärme bietet große Chancen für nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte



wie Quartierslösungen, in denen beispielsweise Nahwärmenetze aus dem Rücklauf der Fernwärme gespeist werden können.

Auch **Blockheizkraftwerke (BHKW)** kommen als Nahwärmeversorger verstärkt zum Einsatz. So sind kleinere Gebiete wie beispielsweise das Neubaugebiet Rheingönheim für die Versorgung durch Nahwärme hervorragend geeignet.

Wasser – Quelle der Energie

Wasser ist die Grundlage unseres Lebens und schafft für alle Lebewesen Lebensqualität. Die Gesamtmenge des Wassers auf der Erde ist konstant. Aber Trinkwasser ist eine endliche Ressource, mit der sorgfältig umgegangen werden muss und die in vielen Regionen der Erde knapp ist. Deutschland ist hingegen reich an Wasserressourcen, so auch Ludwigshafen am Rhein.

Ludwigshafener Bürger müssen sich in puncto Versorgung mit exzellentem Trinkwasser keine Sorgen machen. Denn die Stadt liegt auf dem Oberrheingraben, einem der größten Grundwasserspeicher Deutschlands. In den eiszeitlichen Ablagerungen im Oberrheingraben liegt die Quelle reinsten Trinkwassers. Jährlich fördert TWL mehr als 12 Mio. Kubikmeter Wasser aus über 25 Tiefbrunnen. Um sicher zu gehen, dass das Wasser frei von Schadstoffen ist, fördern wir aus mindestens 40 und bis zu 420 Metern Tiefe. Um in diese Tiefe zu gelangen, ist das Wasser über einen Zeitraum von 1.000 bis 25.000

Jahren durch das Gestein gesickert. Wasser ist auch eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel und unterliegt klaren gesetzlichen Vorgaben. Entsprechend lassen wir die Grund- und Trinkwasserqualität durch ein unabhängiges Analyzelabor ständig überwachen und untersuchen. Die Analysen können interessierte Bürger jederzeit auf der TWL-Webseite einsehen. TWL investiert zudem kontinuierlich in Technik und Anlagen – unter anderem in den Bau neuer Trinkwasserbrunnen.



TWL betreibt rund **400 Grundwassermessstellen**, um die Entwicklung der **Grundwasserstände** und der **Grundwasserqualität** zu überwachen.

Thomas Mösl,
Technischer Vorstand TWL AG

WASSERRESSOURCEN – NACHHALTIG GEMANAGT

Auch wenn Ludwigshafen reich an Wasserressourcen ist, ist der nachhaltige Umgang mit diesen Ressourcen eine Verpflichtung gegenüber den nachfolgenden Generationen.

Der Oberrheingraben stellt für die Region eine erneuerbare Wasserressource dar. Er wird zwischen Haardt und Odenwald mit Wasser gefüllt. Was in der Rheinebene aus dem Grundwasser entnommen wird, wird in Form von Niederschlägen in den Mittelgebirgen dem Grundwasser wieder zugefügt. Dieser Kreislauf wird kontrolliert und die Entwicklung der Grundwasserstände regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass auch nachfolgenden Generationen ausreichend Wasser zur Verfügung steht.

Übernutzung vermeiden

TWL betreibt hierfür rund 400 Grundwassermessstellen. Anhand der Grundwasserstände werden sogenannte hydrogeologische Modelle erstellt. Sie ermöglichen es, die Entwicklung der Grundwasserstände bei entsprechender Entnahme zu bestimmen. Die Modelle werden sowohl für kleine Bereiche wie das Maudacher Bruch erstellt als auch für überregionale Gebiete, wie zum Beispiel die hydrogeologische Kartierung Rhein-Neckar. Ziel ist es immer, eine Übernutzung der Grundwasserleiter zu vermeiden.

Grundwasserqualität sichern

Neben der Menge des vorhandenen Grundwassers wird auch die Qualität des Wassers untersucht, um zu verhindern, dass sich durch die Entnahme von Grundwasser aus anderen Schichten Wasser verlagert, dass die

Qualitätsansprüche nicht erfüllt oder schadstoffbelastet ist.

Aus der Tiefe fördern

Bei der Durchführung des Wasserrechtsverfahrens für die Brunnen, die TWL auf der Parkinsel unterhält, hat sich die Förderung aus bis zu 420 Metern tiefen Tiefbrunnen nach Bewertungen unterschiedlichster Varianten unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten als nachhaltigste Variante herauskristallisiert. Bei solchen Analysen wird ein Zeithorizont von 50 Jahren betrachtet, was circa der Betriebszeit eines Brunnens in Ludwigshafen entspricht. Ein entsprechendes Bewertungsverfahren wird aktuell für das Maudacher Bruch erarbeitet.

Jährlich bewerten

TWL bewertet einmal jährlich in einem „kleinen“ Bericht und alle fünf Jahre in einem umfassenden Bericht die qualitative und quantitative Entwicklung des Grundwassers, bei dem das hydrogeologische Modell angepasst sowie geophysikalische Untersuchungen wie die Bestimmung der Altersstruktur des Wassers vorgenommen werden. Auch für die Förderung von Wasser im Maudacher Bruch wird ein jährlicher Zustandsbericht erstellt.

Selbst am Ende der Nutzungsdauer eines Brunnens steht die Qualitätssicherung des Grundwassers an oberster Stelle. Kann ein Brunnen nicht mehr genutzt werden, wird dieser geplant zurückgebaut. Hierbei werden die Brunnenrohre ausgebaut und die abdichtenden geologischen Schichten zwischen den einzelnen Grundwasserleitern wiederhergestellt.





PROZESS MANAGEMENT

A photograph of two men standing in front of a concrete wall with large, silver, industrial pipes. The man on the left is wearing a brown jacket and blue jeans, looking up at the pipes. The man on the right is wearing a dark jacket and blue jeans, looking towards the camera. The background shows a street with a utility pole and a cloudy sky.

KLARE SICHT AUF ERLÖSSTRUKTUREN UND PROZESSE

Die Energiebranche und somit auch unser Unternehmen befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel. Das fordert uns als modernen Energiedienstleister ständig. Wo sind wir gut, wie können wir im Sinne von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Rentabilität noch besser werden?

Dies sind Themen, denen wir permanent nachgehen und nachgehen wollen. In der Übergangsstrategie 2023 wurde die Dringlichkeit dieser Themen unter anderem mit der Stoßrichtung Transparenz und Effizienz unterstrichen. Um in allen Bereichen besser zu werden, brauchen wir eine klare Sicht auf Erlösstrukturen und Prozesse. Auch wenn das heißt, sie gleichzeitig in Frage zu stellen und zu überdenken. Mit der Ausgestaltung einer neuen Netzgesellschaft haben wir uns genau diesen Herausforderungen gestellt – als Unternehmen, gemeinsam und in enger Abstimmung mit unseren Mitarbeitern. Der partizipative Ansatz, den wir gewählt haben, hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, Wissen und Erfahrung zu teilen und Veränderungsbereitschaft zu fördern.

Nachhaltigkeit heißt auch, am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gemeinsam mit allen Mitarbeitern zu arbeiten.

VERPFLICHTUNG FÜR DAS GESAMTE UNTERNEHMEN

Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens ist eine gemeinsame Verpflichtung über alle Unternehmensebenen hinweg. Denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur umweltbewusstes Handeln. Das Verfolgen unserer Unternehmensstrategie anhand der definierten Ziele gehört genauso dazu wie die Personalführung, das Innovations- und Qualitätsmanagement, das Ressourcen- und Finanzmanagement oder soziale Ziele, wie die faire Partnerschaft mit unseren Kunden und der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Der Vorstand prägt sowohl die langfristigen Ziele als auch die Unternehmensstrategie. Unterstützt wird er dabei insbesondere von der Stabsleitung Unternehmensentwicklung, aber auch dem gesamten Management. Einzelne Teile des gesamten Nachhaltigkeitsmanagements sind entsprechenden Funktionen und Verantwortlichkeiten in den jeweiligen Bereichen und Fachbereichen zugeordnet. Sie berichten regelmäßig an die oberste Führungsebene und den Vorstand.

Das Wohl der Mitarbeiter im Blick

Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen TWL besonders am Herzen. Hierfür sorgt der Vorstand zusammen mit den Beauftragten für Compliance, Arbeitssicherheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitnehmervertretern und den Vertretern für Schwerbehinderte und Jugendausbildung.

Nachhaltigkeitsmanagement gestärkt

Seit 2020 ist das Nachhaltigkeitsmanagement ausdrücklich in der Unternehmensstrategie verankert. Gleichzeitig wurde beschlossen, im Stab Unternehmensentwicklung die Funktion des Nachhaltigkeitsmanagers anzusiedeln, deren Aufgabe die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit bei TWL ist.

Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensstrategie tragen alle Führungskräfte gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir binden daher alle Mitarbeitenden ein, um unsere Stärken und Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Wesentliche Grundlage für das Gelingen dieses Wandels sind unsere Führungsleitlinien.

UNSERE 10 FÜHRUNGSLEITLINIEN

1. Wir sind positives Vorbild.
2. Wir gestalten unsere Zukunft und nutzen Veränderung als Chance.
3. Wir sind verbindlich und halten Vereinbarungen ein.
4. Wir handeln unternehmerisch und führen mit Zielen.
5. Wir arbeiten organisationsübergreifend an gemeinsamen Lösungen.
6. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.
7. Wir geben und erwarten konstruktives Feedback.
8. Wir tragen Konflikte fair und offen aus und schließen sie ab.
9. Wir treffen zeitnahe Entscheidungen und setzen sie konsequent um.
10. Wir fördern Engagement, erkennen Leistung an und feiern Erfolge.

REGELN UND PROZESSE EINHALTEN – AUCH UNTER DRUCK

Die permanente Überprüfung von Unternehmensabläufen und Managementprozessen im Sinne eines wirtschaftlichen, nachhaltigen Handelns ist fest in der Übergangsstrategie 2023 verankert. Prozesse und Verantwortlichkeiten werden dokumentiert, nachgehalten und angepasst, erkanntes Verbesserungspotenzial wird integriert. Das Prozessmanagement ist seit Ende 2019 in einer TWL-Richtlinie erfasst und definiert.

Wie stark Regeln und Grundsätze sowie Prozesse und Arbeitsabläufe in einem Unternehmen verankert sind und wie gut sie auch unter Druck eingehalten werden, zeigt sich insbesondere in Krisensituationen. Das Jahr 2020 wird im Rückblick immer mit dem Ausbruch der Coronapandemie verbunden sein, für uns aber auch mit dem Hackerangriff auf TWL. Zwei zeitgleiche Krisen, die wir dank klarer Regeln und Grundsätze durchgestanden haben und während derer wir dennoch dank gut laufender Prozesse und dem Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidende Großprojekte im Unternehmen vorangetrieben und aus den Krisensituationen gelernt haben.

Die Corona-Pandemie hat uns, wie alle Unternehmen in Deutschland, vor viele Herausforderungen gestellt. Wie das Unternehmen darauf reagiert und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch seine Kunden und Geschäftspartner geschützt hat, berichten wir im Kapitel K14.

Hackerangriff 2020 – Keine Geschäfte mit Kriminellen

Inmitten der ersten Welle der Coronapandemie stand TWL vor einer zusätzlichen Herausforderung. Am 20. April 2020 entdeckte ein Mitarbeiter von TWL, dass Kriminelle im Begriff waren, Daten von unseren Systemen zu stehlen. Umgehend wurden Maßnahmen eingeleitet, um den Diebstahl zu stoppen und weiteren Schaden wie beispielsweise eine Verschlüsselung der Systeme zu verhindern. Leider konnten trotzdem über 500 GB an Daten erfolgreich gestohlen werden.

Versorgung der Stadt Ludwigshafen nicht gefährdet

Nach der Entdeckung des Angriffs schaltete TWL sofort das zuständige Dezernat der Kriminalpolizei, das Dezernat Cybercrime des Landeskriminalamtes (LKA) Rheinland-Pfalz, und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ein. Auch die zuständige Landesdatenschutzbehörde wurde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig wurde ein externes Unternehmen für IT-Sicherheit mit der forensischen Untersuchung und Abwehr des Vorfalls beauftragt. Eine Verschlüsselung der Systeme sowie ein Zugriff auf die Prozessleittechnik konnten erfolgreich verhindert werden. Die Versorgung der Stadt Ludwigshafen war deswegen nicht gefährdet.

Die sofort aufgenommenen Ermittlungen der Behörden ergaben, dass der Hackerangriff bereits Mitte Februar begonnen hatte. Der Angriff war über eine infizierte E-Mail-Anlage erfolgt, die von den technischen Abwehrsystemen nicht erkannt wurde und von einer Person im Unternehmen geöffnet worden war. So konnte die Schadsoftware in das IT-System von TWL gelangen.

An die Öffentlichkeit gehen

Am 30. April 2020 erfolgte eine Lösegeldforderung im zweistelligen Millionenbereich verbunden mit der Androhung einer Veröffentlichung der gestohlenen Daten. Die Gewährleistung der Datensicherheit unserer Daten, vor allem aber der Daten unserer Kunden hat für TWL oberste Priorität. Dennoch konnte es von Anfang an für das Unternehmen im Hinblick auf ethische und somit auch nachhaltige, in der Unternehmenskultur und -strategie verankerte Grundsätze und Regeln keine





andere Entscheidung geben, als auf die Lösegeldforderung nicht einzugehen und den Hackerangriff und die Gefährdung der Daten unserer Kunden öffentlich zu machen. Denn TWL lässt sich nicht auf Geschäfte mit Kriminellen ein. Zudem können erfolgreiche Erpressungen Hacker dazu anspornen, weitere Unternehmen anzugreifen.

Umfassend informieren

Aufgrund der forensischen Untersuchungen, der Arbeiten an der Gefahrenabwehr und aus ermittlungstaktischen Gründen waren wir bis zum 11. Mai 2020 angehalten, keine Details zum Sicherheitsvorfall herauszugeben. Dennoch haben wir bereits am 4. Mai 2020 einen ersten Presstext veröffentlicht und generell bekanntgegeben, dass wir Opfer eines Hackerangriffs wurden, und unsere Kunden somit informiert, dass sie ihre Konten regelmäßig überprüfen und Passwörter, die sie in der Kommunikation mit uns benutzen, ändern sollen.

Ab dem 13. Mai 2020 hat das Unternehmen in einem weiteren Presstext der Öffentlichkeit umfassend über den Vorfall berichtet und damit begonnen alle Kunden und Geschäftspartner per Mail und Brief zu informieren. Nur einen Tag später, am 14. Mai 2020, wurden alle Informationen, FAQs, aber auch Sicherheitstipps für alle Kunden und Geschäftspartner auf der Homepage von TWL veröffentlicht. Die Kundendaten wurden von den Hackern im Darknet veröffentlicht. Als Unternehmen sind wir sehr froh und erleichtert, dass uns bis zum Zeitpunkt des Schreibens

dieses Berichts kein Fall bekannt wurde, bei dem einem Kunden konkret durch den Hackerangriff und die Veröffentlichung der Daten ein Schaden entstanden ist.

Datensicherheit weiter erhöhen

Die TWL AG ist mit dem Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) nach IT Sicherheitskatalog sowie DIN ISO 27001 und 27019 zertifiziert. Auch die Informationssicherheit wird bei TWL regelmäßig überprüft und verbessert. Für Mitarbeiter gibt es regelmäßige Schulungen. Im Dezember 2019 wurden tiefgehende Sicherheitsanalysen durchgeführt, um Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit des Unternehmens zu identifizieren. Leider ist es den Cyberkriminellen gelungen, vor der vollständigen Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen in die IT-Systeme von TWL einzudringen.

Die Analyse des Hackerangriffs hat zu weiteren reichweitenden Entscheidungen geführt. Sämtliche Mitarbeiter des Unternehmens wurden und werden verstärkt und noch regelmäßiger zum Thema IT-Sicherheit geschult. Um sicherzugehen, dass das IT-System von TWL nicht mehr von Schadsoftware belastet wird, hat TWL den Entschluss getroffen, das gesamte IT-System neu aufzubauen. Das Unternehmen arbeitet zusammen mit dem eingeschalteten externen Unternehmen für IT Sicherheit mit Hochdruck daran, zu verhindern, dass ein solcher Vorfall erneut passieren kann. Gleichzeitig wird ein neues Datenschutzmanagementsystem aufgebaut.

MEILENSTEINE 2020 TECHNIK 3.0

April 2020

Abschluss der Erarbeitung des künftigen Aufbaus der neuen Organisation

Mai 2020

Zustimmung des Aufsichtsrats zur Umsetzung des Projekts

August 2020

100 Prozent Zustimmung der betroffenen Mitarbeiter zur geplanten Überführung in die große Netzgesellschaft

Oktober 2020

Operativer Start des Teilbetriebs Netze und des reorganisierten Bereichs Erzeugung

November 2020

Erhalt der verbindlichen Auskunft seitens des Finanzamts

Dezember 2020

Umsetzung der buchhalterischen Trennung des Teilbetriebs in der IT

Technik 3.0 – Mit Mitarbeitern Veränderung gestalten

Seit April 2019 gestalten wir bei TWL in einem partizipativen Ansatz gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft die Zukunft des Netzbetriebs im Projekt Technik 3.0. Der Hintergrund: Unsere Tochtergesellschaft TWL Netze GmbH ist als kleine Netzpachtgesellschaft für Strom und Gas aufgestellt. Die regulatorischen Bedingungen für den Betrieb einer Netzgesellschaft haben sich jedoch in den vergangenen

Jahren verändert. Um regulatorische und damit auch finanzielle Vorteile ausschöpfen zu können, wurde nach eingehender Untersuchung entschieden, die Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft zu erarbeiten und umzusetzen. Gleichzeitig wurden sämtliche Prozesse, die derzeit bei TWL und TWL Netze verankert sind, auf den Prüfstand gestellt, organisatorische Strukturen hinterfragt und Alternativen erarbeitet.

Mit der Organisationsform dieses Projektes ging TWL vollkommen neue Wege. Um möglichst viele der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beteiligen und ihr Wissen und ihre Erfahrung aus der täglichen Arbeit direkt mit in das Projekt einfließen lassen zu können, wählte das Unternehmen einen sogenannten partizipativen Ansatz. In verschiedenen Teilprojekten erarbeiteten unsere Mitarbeiter zusammen mit dem Betriebsrat, den Projektleitern und externen Beratern die wichtigsten Rahmenbedingungen, darunter die regulatorischen, rechtlichen und IT-technischen Bedingungen, aber auch die jeweils optimale Aufbauorganisation der TWL Netze und des Bereichs Erzeugung der TWL AG. Gleichzeitig wurden die steuerlich-rechtliche Konzeption und die Zuordnung von Anlagevermögen mit der Finanzverwaltung abgestimmt sowie die finanzierenden Banken informiert.

Auch Kontaktbeschränkungen und Homeoffice aufgrund der Corona-Pandemie, die die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen erschwerten, haben nicht zu einer Beeinträchtigung des Interesses und Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Die im Jahr 2020 erreichten Meilensteine (siehe links) zeigen deutlich, dass die Entscheidung für einen partizipativen Ansatz die richtige war.

Auch in schwierigen Zeiten konnten damit wichtige Voraussetzungen für die Überleitung der betroffenen Organisationseinheiten in die große Netzgesellschaft geschaffen werden. Die Überleitung selbst ist geplant für den Herbst 2021. Diese neue große Netzgesellschaft wird dank des Engagements aller Beteiligten zu einer effizienteren, effektiveren Organisation der TWL Netze und des Bereichs Erzeugung der TWL AG führen und damit dazu beitragen, unseren Unternehmenserfolg zu sichern.





X1336301A

X1336301B

301E

6
4
2

SERIAL LNK 1 RX TX ACT OK/ MAINT

ALARM 30V~ /60V= 2A, 30VA MAX

LNK ACT GE0 GE1 LNK ACT CON AUX OK

6
4
2

SERIAL LNK 1 RX TX ACT OK/ MAINT 8PRI

NP60 NP108

30V~ /60V= 2A, 30VA MAX

SERIAL LNK ACT GE0 GE1 LNK ACT CON AUX OK

6
4
2

SERIAL LNK 1 RX TX ACT OK/ MAINT 8PRI

NP60 NP108

30V~ /60V= 2A, 30VA MAX

SERIAL LNK ACT GE0 GE1 LNK ACT CON AUX OK

6
4
2

SERIAL LNK 1 RX TX ACT OK/ MAINT 8PRI

NP60 NP108

30V~ /60V= 2A, 30VA MAX

SERIAL LNK ACT GE0 GE1 LNK ACT CON AUX OK

KENNZAHLEN UND AUDITS

Die Übergangsstrategie 2023 legt den Fokus auf die Kontrolle und Verbesserung der gesamten Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens und damit auch unseres nachhaltigen Handelns. Dabei folgen Strategie und Maßnahmenkatalog dem Excellence-Managementmodell, das messbare Ziele, festgelegte Kennzahlen und die regelmäßige Messung dieser KPIs als eine der Grundlagen herausragenden Managements festlegt. Für alle fünf Stoßrichtungen der Übergangsstrategie 2023 sind Maßnahmenkataloge festgelegt, die feste, messbare Ziele enthalten.

Dass unser Handeln von nachhaltigen Prinzipien geprägt ist, hat uns 2018 die erste EcoVadis-Zertifizierung bestätigt. EcoVadis betreibt die erste kollaborative Plattform, die Corporate Social Responsibility-Ratings von Dienstleistern für globale Lieferketten bereitstellt. Dabei deckt das Rating eine breite Palette an nicht-finanziellen Managementsystemen ab, einschließlich der Berücksichtigung von Umwelt, Arbeits- und Menschenrechten, Ethik und nachhaltiger Beschaffung. Die TWL AG erreichte mit 55 von 100 Punkten auf Anhieb den silbernen EcoVadis-Status. Damit gehörte das Unternehmen zu den TOP 15 Prozent aller von EcoVadis geprüften Lieferanten. TWL rechnet damit, die EcoVadis-Zertifizierung im Geschäftsjahr 2021 oder 2022 zu erneuern.

ISMS RE-ZERTIFIZIERUNG ERFOLGREICH

Die TWL AG ist als Energie- und Trinkwasserversorger der Stadt Ludwigshafen und Betreiber kritischer Infrastrukturen mit dem Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) nach IT-Sicherheitskatalog, der DIN ISO 27001 und DIN ISO 27019 zertifiziert und erfüllt auch die Anforderungen der Technischen Richtlinie TR 3109-6. Gleiches gilt für die TWL

Netze GmbH und die TWL Metering GmbH. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt der Re-Zertifizierungs- und Überwachungsaudits, die im regelmäßigen Turnus vom TÜV Rheinland durchgeführt werden, auf dem ISMS-Risikomanagement und der Bewältigung des Hackerangriffs und seiner Folgen. Ende 2020 wurden diese Audits erfolgreich abgeschlossen.

Kennzahlen weiterhin im Blick

Im Zuge der Umsetzung der Übergangsstrategie 2023 konzentrieren wir uns auf die Schärfung der Kennzahlen und Kontrolle der KPIs. Einige dieser Leistungsindikatoren sind auch für die Nachhaltigkeitsstrategie von großer Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir sie auch weiterhin besonders im Blick:

Energie- und Wasserversorger

- Unsere Netzlängen und der Ausbau unserer Netze
- Der kontinuierliche Ausbau unseres Kundenstamms
- Die Qualität unseres Trinkwassers
- Der wirtschaftliche und sichere Netzbetrieb

Aktiver Gestalter der Energiewende

- Der Anteil Energie aus erneuerbaren Energien und Verbrennung nicht fossiler Brennstoffe (unser TWL-Strommix)
- Die effiziente ökologische Energieerzeugung
- Unsere CO₂-Einsparungen (rückwirkend ab 2016 zertifiziert)
- Teil des virtuellen Kraftwerks Rheinland-Pfalz

Fairer Partner

- Unser Audit berufundfamilie und unser jährlicher Bericht zum Erreichen der Zielvereinbarung im Rahmen dieses Audits
- Unsere alle zwei Jahre stattfindende Mitarbeiterbefragung

Sicherer Arbeitgeber

- Unser Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)
- Das Jahresergebnis
- Die Entwicklung unserer Beschäftigtenzahlen
- Betriebszugehörigkeit und Fluktuationsrate
- Unsere Ausbildungszahlen
- Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter





K8 ANREIZSYSTEME

LEISTUNG MUSS BELOHNT WERDEN

Das Erreichen der Ziele, die wir uns kurz-, mittel- und langfristig gesteckt haben, hängt natürlich wesentlich mit der Leistungsbereitschaft und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. TWL legt großen Wert auf die faire Entlohnung seiner Mitarbeiter. Der Vorstand und die erste Führungsebene erhalten neben ihrer erfolgsunabhängigen Vergütung einen erfolgsabhängigen Bonus.

Für das Unternehmen gelten die Regelungen und Stufungen nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe, TVV. Besondere Leistungen und gemeinsam erreichte Ziele müssen aber auch über die Leistungen des Tarifvertrags hinaus entlohnt werden können.

Mit unseren Anreizsystemen haben wir diesen Einsatz erneut im Jahr 2020 gefördert. In Mitarbeitergesprächen vereinbarten unsere Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern Jahresziele und Teilziele. Diese tragen zum Erreichen der Unternehmensziele bei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen besonderen Einsatz zeigen, hatten die Möglichkeit hierfür Prämienchecks zu erhalten. Darüber hinaus wurden 2020 alle TWL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Unternehmenserfolg des Jahres 2019 mit einer Gewinnausschüttung beteiligt.

Das Ziel der Übergangstrategie 2023, dem Unternehmen finanziellen Spielraum zu schaffen und die Nachwirkungen der gescheiterten Strategie TWL 2020 zu be-

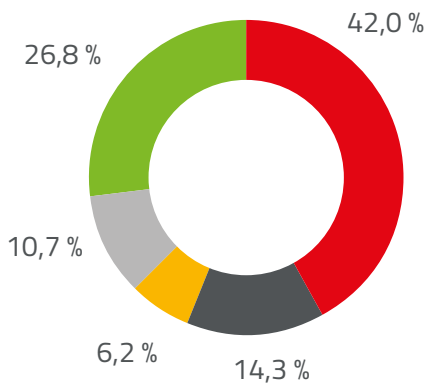
wältigen, lässt TWL jedoch insbesondere nach dem durch die Corona-Pandemie und den erfolgreichen Hackerangriff schwierigen Jahr 2020 wenig finanzielle Möglichkeiten für die Entlohnung besonderer Leistungen.

Um dies ändern zu können, hat das Unternehmen die bis 2020 bestehende Betriebsvereinbarung zu Prämienchecks gekündigt und erarbeitet 2021 gemeinsam mit dem Betriebsrat eine neue Lösung, um in Zukunft Erfolgsbeteiligungen leistungsorientierter auszahlen zu können. Denn Leistung muss und soll belohnt werden.

DEN DIALOG FORTFÜHREN AUCH IN ZEITEN VON CORONA

UMFANG DER TÄTIGKEIT IM HOMEOFFICE

während der Corona-Hochphase
(März bis Juli)



- sehr oft
- oft
- gelegentlich
- selten
- nie

Als hundertprozentige Tochter der Stadt Ludwigshafen stehen wir im ständigen Dialog mit Vertretern der Stadt und der Politik sowie mit Verbänden. Der kontinuierliche Austausch mit Interessenvertretern aus den verschiedensten Bereichen ist für uns als kommunales Unternehmen und modernen Energiedienstleister essentiell. Dabei blicken die unterschiedlichen Anspruchsgruppen aus verschiedenen Blickwinkeln auf unser Unternehmen. Für einige stehen sensible Themen wie der Klimawandel im Fokus, andere blicken auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und Dienstleistungen, wieder andere auf unser gesellschaftliches Engagement.

Die Aufgabe, den Dialog mit allen Anspruchsgruppen auch 2020 weiterzuführen, wurde durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen erschwert. Dort, wo es möglich war, kamen daher neue digitale Formate zum Einsatz, insbesondere bei der Kommunikation mit unseren Mitarbeitern.

TWL Mitarbeiterversammlung digital

In jedem Jahr finden traditionell bei TWL zur Jahresmitte und zum Jahresende Betriebsversammlungen statt, auch bei außergewöhnlichen Themen werden Mitarbeiterversammlungen einberufen. Im Sommer 2020 befanden sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch im Homeoffice und große Versammlungen waren aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich. Erstmals berief TWL am 25. Juni 2020 daher eine digitale Mitarbeiterversammlung ein, in der Vorstand und Betriebsrat gemeinsam zu wichtigen aktuellen Themen informierten. Ein Format, mit dem TWL neue Wege ging, und das – auch wenn einige technische Schwierigkeiten überwunden werden mussten – bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut ankam. Der digitale Weihnachtsgruß von Vorstand und Betriebsrat an die gesamte Belegschaft war im Dezember 2020 ebenso eine echte und positive Überraschung.

Aus der Pandemie lernen

Der Schutz vor Infektionen, die Umsetzung behördlicher Anordnungen, aber auch das Arbeiten im Homeoffice, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

bei geschlossenen Schulen und Kitas sowie viele weitere Fragen machten 2020 die Corona-Pandemie bei TWL zum thematischen Schwerpunkt der Mitarbeiterkommunikation. Regelmäßige der Corona-Krisenstab, geleitet vom Vorstand selbst. Unermüdet standen die Mitarbeiter der Personalabteilung den Kollegen für Fragen und Hilfe bei Problemen zur Verfügung.

Diese Erfahrung war in der Geschichte von TWL bisher einzigartig. Deswegen hat sich das Unternehmen die Frage gestellt, was es aus den vergangenen Monaten lernen kann. Im Oktober 2020 wurde dazu unter dem Titel „Was lernen wir aus der Corona-Pandemie?“ eine Mitarbeiterumfrage gestartet, an der 388 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnahmen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Knapp 55 Prozent der Befragten gaben an, mit dem Umgang von TWL mit der Pandemie zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Unzufrieden oder sehr unzufrieden waren dagegen nur zehn Prozent.

Homeoffice wirkte sich bei 65,3 Prozent der Befragten positiv auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus, 51,2 Prozent konnten sich ihre Arbeitszeit flexibler einteilen, während die Flexibilität bei nur sechs Prozent der Befragten abnahm. Handlungsbedarf zeigte sich allerdings im Bereich Kommunikation. Aus Sicht der Befragungsteilnehmer verschlechterten sich die Erreichbarkeit von direkten Kollegen (17,9 Prozent) und Kollegen anderer Abteilungen (31,1 Prozent) sowie auch die teaminterne (25,6 Prozent) und abteilungsübergreifende Kommunikation (26,4 Prozent).

Die Ergebnisse der Befragung werden nun bei TWL analysiert, um positive Veränderungen im Arbeitsalltag beizubehalten und Defizite zu erkennen und zu verbessern.



So kommunizieren wir mit unseren Stakeholdern

Kunden und Öffentlichkeit

Auch der direkte Kontakt zu unseren Kunden und der Öffentlichkeit war durch die Corona-Pandemie in diesem Jahr eingeschränkt. Viele Veranstaltungen und Messen konnten nicht stattfinden, die Beratung im Kundenzentrum und vor Ort war zeitweise nur eingeschränkt oder gar nicht möglich und fand daher telefonisch statt. In der Regel treten wir mit Kunden und der Öffentlichkeit zu folgenden Gelegenheiten direkt in Kontakt:

- Beratung im Kundenzentrum
- Beratung vor Ort beim Kunden
- Führungen und öffentliche Veranstaltungen
- Ausbildungsmessen
- Messen

Unsere wichtigsten Informationsmedien waren auch 2020:

- Business-Newsletter für Geschäftskunden
- Kundenzeitung „Kurier“ (digital und Print)
- Social Media (Facebook und YouTube)
- Webseite www.twl.de

Mitarbeiter

Der ständige Dialog mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist uns natürlich besonders wichtig. Dort, wo er 2020 nicht direkt stattfinden konnte, wurden neue digitale Alternativen genutzt. In der Regel nutzen wir:

- Mitarbeiterzeitschrift „Miteinander“
- Wöchentliche Newsletter
- Vorstandsinformationen
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Zweijährliche Mitarbeiterbefragungen
- Direkter Dialog mit dem Vorstand
 - Energiegespräche
 - Mitarbeiterversammlungen
 - Betriebsversammlungen
 - Info-Veranstaltungen
 - Betriebsfeste

Verbandsmitgliedschaften

TWL war 2020 Mitglied in zahlreichen Verbänden, wie zum Beispiel:

- DGFP Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V.
- Schlichtungsstelle Energie e. V.
- VKU Verband kommunaler Unternehmen

Kunden und Mitarbeiter gestalten mit

Mitarbeiter gestalten mit

Werden meine Ideen und Verbesserungsvorschläge im Unternehmen gehört, kann ich die Zukunft meines Unternehmens aktiv mitgestalten? Das sind Fragen, die unsere Mitarbeiter an uns stellen. 2019 und 2020 sind wir im Projekt Technik 3.0, das wir unter dem Punkt K6 Regeln und Prozesse vorgestellt haben, einen neuen Weg gegangen. In einem partizipativen Ansatz haben hier beteiligte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit dem Betriebsrat, externen Beratern und den Projektleitern einen Vorschlag für die künftige Aufbauorganisation einer großen Netzgesellschaft erarbeitet. 2021 wird die neue Netzgesellschaft Realität werden. So haben alle Beteilig-

ten gemeinsam ihre eigene und die Zukunft des Unternehmens mitgestaltet.

Kunden gestalten mit

Kunden aktiv in die Zukunft mitnehmen – dieser Gedanke hat uns 2019 dazu veranlasst, die Leser unserer Kundenzeitung Kurier in einer Umfrage aufzufordern uns zu sagen, wie unsere Beiträge und Rubriken ankommen, welche Themen sie sich wünschen und welche Informationen sie gerne über uns und unser Unternehmen lesen würden. Rund 500 Kunden haben teilgenommen. Im Jahr 2020 haben wir die neue „Kurier“ erstmals den Kunden vorgestellt. Viele Ergebnisse sind in diese Neugestaltung mit eingeflossen. So werden Persönlichkeiten aus Ludwigshafen und eigene Mitarbeiter persönlich vorgestellt und Themenblöcke aus den Verantwortungsbereichen von TWL ausführlich behandelt und mit Hintergrundinformationen und Schaubildern erklärt.

Kunden entwickeln mit

Auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen werden Kunden frühzeitig in die Produktentwicklung mit einbezogen. Mehr dazu berichten wir im Punkt K10 Innovations- und Produktmanagement.



Frischer Wind in Zeiten von Corona

Die optimale Arbeitsumgebung ist wichtig im Berufsalltag. Dazu gehört auch die Raumluft, also zum Beispiel Sauerstoffgehalt und Luftfeuchtigkeit. Mit der drahtlosen Funktechnologie LoRaWAN bietet TWL eine permanente Raumluftüberwachung in Echtzeit. Wird bei der gemessenen Luftqualität ein Sauerstoffmangel oder ein überhöhter CO₂-Grenzwert gemessen, empfiehlt das System sofort eine entsprechende Gegenmaßnahme. Das System meldet, wenn ausreichend gelüftet wurde und die gewünschte Luftqualität wieder erreicht ist. Benachrichtigungen können über App, E-Mail, Anruf oder SMS eingestellt werden.

Natürlich kann hierüber geprüft werden, ob Heizkörper und Heizung richtig eingestellt sind und Energie eingespart wird. Aber gerade in Zeiten von Corona bietet dieses System eine zuverlässige Alternative, um zu erkennen, ob die laut der SARS-CoV-2 Arbeitsschutzregel und der Technischen Regel für Arbeitsstätten (ASR) A3.6 akzeptable CO₂-Konzentration bis zu 1.000 ppm eingehalten und in Zeiten der Pandemie möglichst sogar unterschritten wird.

EINSATZ FÜR KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE

In vielen Geschäftstätigkeiten hat TWL bereits heute nachhaltige Lösungen und Angebote für sich und seine Kunden entwickelt. So bietet das Unternehmen Fernwärme als klimafreundliche Alternative zu Gas und Öl an und baut sein Fernwärmenetz kontinuierlich aus. Privat- und Gewerbekunden in Ludwigshafen werden ausschließlich mit Ökostrom beliefert. Für den Ausbau der Elektromobilität hat TWL in Ludwigshafen über 90 Ladepunkte, davon rund 70 im Kundenauftrag, errichtet.

Mit seinem zukunftsweisenden Hybridkraftwerk, einer Kombination aus Batterie und Gasturbine, ist TWL zudem Teil des Energiewendeprojekts DESIGNETZ im Rahmen des SINTEG-Programms. Als erstes Hybridkraftwerk Deutschlands erfüllt es die Anforderungen, vor der Stromversorger durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien stehen, die Schwankungen im Stromverteilnetz auszugleichen. Um direkt auf Netzschwankungen zu reagieren, hat TWL eine eigene Steuerungssoftware, den Balance Power Controller (BPC),

entwickelt. Er steuert automatisch und sekundenschnell die Reaktion auf Netzschwankungen und lenkt das Zusammenspiel von Batterie und Gasturbine sowie weiterer Komponenten, wie beispielsweise der Power-to-Heat Anlage.

Digitalisierung der Energiewende gestartet

Auch Tochtergesellschaften im TWL-Konzern arbeiten konzentriert an der Umsetzung der Energiewende. Seit Februar 2020 ist der Einbau von sogenannten intelligenten Messsystemen (iMsys) bei Stromkunden, deren Jahresverbrauch in den vergangenen Jahren im Schnitt mehr als 6.000 Kilowattstunden betrug, durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik freigegeben. Damit startet die Digitalisierung der Energiewende und TWL ist dabei!

Die TWL Metering GmbH hat 2020 die Zertifizierung als Gateway-Administrator bestanden. Damit gehört die TWL-Tochter zu den wenigen Unternehmen in Deutschland, die im eigenen Haus eine hochsichere Infrastruktur für die intelligenten Messsysteme betreiben dürfen und übernimmt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiewende. Eine solche hochsichere Infrastruktur ist notwendig, da mit den neuen Messsystemen künftig personenbezogene und netzkritische Daten übertragen werden. Die intelligenten Zähler enthalten ein sogenanntes Smart Meter Gateway, also eine Kommunikationseinheit, über die Messdaten gespeichert und übermittelt werden. Die übermittelten Daten können dann genutzt werden, um das Einspeisen von Strom aus erneuerbaren Energiequellen besser zu steuern und die Netzstabilität weiter zu erhöhen.

Task Force für Produktinnovationen

Nicht nur große Forschungsprojekte, auch kleinere Produktinnovationen können entscheidende Beiträge zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz leisten. Bei TWL gibt es seit 2020 dafür eine eigene „Task Force neue Produkte“. In dieser Task Force arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig und bereichsübergreifend an der Entwicklung neuer Produkte und das von der Idee bis hin zur Marktreife.

Wichtig dabei: Alle Ideen werden in einem frühen Stadium direkt mit Kunden in Interviews besprochen und mit Pilotprojekten getestet.





Energie aus Wasserstoff

TWL investiert des Weiteren in die Forschung zu alternativen erneuerbaren Energiequellen. So beteiligt sich das Unternehmen beispielsweise an Projekten zur Nutzung von Energie aus Wasserstoff im Rahmen von Quartierslösungen. Seit 2019 beschäftigt sich TWL intensiv mit den Möglichkeiten, die energetische Quartierslösungen bieten, um Energieverbräuche zu optimieren, den Anteil lokal erzeugten regenerativen Stroms in der Stadt zu steigern und CO₂-Emissionen zu senken.

Quartierslösungen betrachten nicht nur einzelne Gebäude, sondern ganze Wohnkomplexe, Straßenzüge oder eben Stadtquartiere. Sie vernetzen Energieversorgung und Eigenenergieerzeugung mit den energetischen Anforderungen der Bewohner, der benötigten Infrastruktur und Mobilitätskonzepten wie der Elektromobilität. Jede Lösung muss individuell auf die lokalen Gegebenheiten, den Nutzungszweck der Gebäude und den jeweiligen Energiebedarf sowie die Wünsche der Nutzer der Gebäude hin zugeschnitten werden. Die breite Erfahrung, die TWL mit den verschiedensten Technologien

hat, ist für solche individuellen Modelle entscheidend.

Wie wettbewerbsfähig TWL mit dieser Dienstleistung ist, zeigte sich Mitte des Jahres 2020. Seit Januar 2019 lief das Bewerbungsverfahren für die energetische Gestaltung der geplanten Heinrich-Pesch-Siedlung. Die Technischen Werke Ludwigshafen konnten sich mit dem Konzept einer nachhaltigen energetischen Quartierslösung durchsetzen. Am 2. Juni 2020 unterzeichneten die Projektverantwortlichen und TWL den Kooperationsvertrag.

Das Konzept der Heinrich-Pesch-Siedlung

Die Heinrich-Pesch-Siedlung zwischen Ludwigshafen-West und Oggersheim soll im Wesentlichen Wohnraum für bis zu 1.500 Menschen und daneben auch Gewerbeflächen bieten. Eigentümer des rund zehn Hektar großen Areals sind das Heinrich Pesch Haus und die Katholische Gesamtkirchengemeinde Ludwigshafen. Entstehen wird ein neues urbanes Gebiet, in dem Arbeiten, Wohnen, Bildung und Soziales miteinander verzahnt werden. Zentrales Konzept ist eine soziale Durch-



Wir sind stolz darauf, dass wir den Zuschlag für dieses **zukunftsweisende Projekt** in Ludwigshafen erhalten haben

Dieter Feid,
Kaufmännischer Vorstand
von TWL





mischung, in der neue Wohnformen und Nachbarschaften entwickelt werden.

Dieses innovative Wohnkonzept soll von einem ökologisch hochwertigen, nachhaltigen Energiekonzept begleitet werden. Wichtige Punkte des Anforderungskatalogs waren Photovoltaik, Elektromobilität, ein Mieterstrommodell, eine möglichst hohe Nutzung von eigenerzeugtem Strom und ein Glasfasernetz in der Siedlung. Insgesamt sollten so wenig CO₂-Emissionen wie möglich ausgestoßen werden.

Die Quartierslösung von TWL

Der TWL Konzern überzeugte mit seiner nachhaltigen energetischen Quartierslösung. Die Heinrich-Pesch-Siedlung wird so in die bestehenden Ludwigshafener Strom-, Fernwärme- und Trinkwassernetze integriert, dass durch redundante Strukturen und flexible Umschaltmöglichkeiten eine hohe Versorgungssicherheit entsteht. Sämtliche Netze, Erzeugungsanlagen und Energiedienstleistungen werden in das 24/7 Störungsmanagement von TWL eingebunden. Die hochmoderne TWL-Querverbundleitwarte, die rund 150 von TWL betriebene Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie alle Netze der Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen überwacht, wird so auch

Betreibern und Mietern der Siedlung als zentrale Anlaufstelle für jede Störung rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Hohe Autarkie – Photovoltaik, Brennstoffzelle, Wasserstoffspeicher

Auf den Gebäuden werden Photovoltaikanlagen installiert, deren Vermarktung und Management bei TWL liegen. Der so erzeugte Strom kann von den Bewohnern durch ein Mieterstrommodell genutzt werden. Gleichzeitig werden mit dem auf den Gebäuden erzeugten Strom Anlagen zur Kälteerzeugung betrieben.

Das Leuchtturmprojekt für die Nutzung eigenerzeugten Stroms ist die Versorgung des geplanten Begegnungshauses mit innovativer Wasserstoff-Technologie. Das Projekt umfasst die Komponenten Photovoltaik-Zellen, Brennstoffzelle, Batterie, Elektrolyseur und Wasserstoffspeicher. Der ökologische Solarstrom wird während der Sommermonate kurzfristig in einer Batterie gespeichert, überschüssiger Strom wird per Elektrolyse in speicherbaren Wasserstoff umgewandelt. Durch die Batterie und die Brennstoffzelle wird somit der Strombedarf in den Dunkelzeiten abgedeckt. Während des Winters wird der Wasserstoff in der Brennstoffzelle zur Verstromung eingesetzt.

Eigene Wasserstoffstrategie

Grüner Wasserstoff ist ein Hoffnungsträger im Kampf gegen den Klimawandel. Um die Energiewende auf regionaler Ebene voranzutreiben arbeitet TWL an einer eigenen Wasserstoffstrategie. Aufgabe des hierfür zusammengesetzten interdisziplinären Teams ist es, ein Zielbild zu entwickeln, Geschäftsansätze sowie Umsetzungschancen zu identifizieren und einen Entwicklungsplan zu erstellen. Die erste Entwicklungsetappe soll 2022 abgeschlossen sein.



Moderne Mobilität – Ladeinfrastruktur und intelligente Straßenbeleuchtung

Damit nicht genug: In zwei Parkhäusern und in den Tiefgaragen wird eine moderne Ladeinfrastruktur für Elektroautos aufgebaut, die über ein intelligentes Lastmanagement und ein intelligentes Abrechnungssystem verfügt. Das gesamte Quartier erhält zudem eine intelligente Straßenbeleuchtung, alle Leuchten werden mit modernster LED-Technik ausgestattet, die die Straßen und Wege bedarfsorientiert ausleuchtet. Die Betriebsführung, Wartung und Entstörung der Straßenleuchten übernimmt TWL. Durch das Stromkonzept wird ein hoher Anteil an eigenerzeugtem und selbst genutztem Strom aus erneuerbaren Energien in der Siedlung sichergestellt.

Saubere Wärme – Niedertemperatur-nahwärmenetz

Auch bei der Wärmeversorgung wird konsequent auf CO₂-arme Technologie gesetzt. Die Heinrich-Pesch-Siedlung wird

dafür in das bestehende Ludwigshafener CO₂-arme, umweltfreundliche Fernwärmenetz integriert. Die Wärmeversorgung erfolgt durch ein Niedertemperatur-nahwärmenetz, das durch den Rücklauf der TWL-Fernwärme gespeist wird. Es entsteht eine schornsteinfreie Lösung mit einem Primärenergiefaktor von Null für die Versorgung der Gebäude, die komplett auf Verbrennung innerhalb der Siedlung verzichtet und daher keine CO₂-, NO_x- und Feinstaubemissionen freisetzt. Gleichzeitig handelt es sich um eine störungs- und wartungsarme sowie geräuschlose Technik.

Modern Wohnen und Arbeiten – Glasfaser und High-Speed-Internet

Zusätzlich wird die Heinrich-Pesch-Siedlung über Tochtergesellschaften von TWL mit einem Glasfasernetz versorgt, das High-Speed-Internet mit sehr hohen Übertragungsraten und die Echtzeitsteuerung des innovativen Energieversorgungs-konzepts ermöglicht.

In Störfällen schneller und flexibler reagieren: eigenes TWL-Tiefbauteam

Seit März 2020 ist bei TWL ein neues, eigenes Tiefbau-Team im Einsatz. Dieses Team kümmert sich um Aufgrabungen zur Beseitigung von Störungen an den unter der Erde ver-

legten TWL-Netzleitungen oder um das Legen von Hausanschlüssen in den Sparten Strom, Gas und Wasser. Damit bietet das Unternehmen seinen Kunden einen noch besseren Service und Hilfe

bei Störungen. Mit dem neuen Team ist TWL unabhängig von Fremddienstleistern und kann flexibel und schnell auf Anforderungen reagieren.



UMWELT



ZUSAMMEN FÜR EIN GRÜNERES MORGEN

Der Schutz der Umwelt, die Mitgestaltung der Energiewende und der sorgsame Umgang mit unseren Ressourcen, dies alles erfordert hohes Engagement. Das gilt nicht nur für uns als kommunalem Energiedienstleister. Es gilt auch für unsere gesamte Gesellschaft.

Die steigende Zustimmung der deutschen Bevölkerung für ökologische Projekte und Themen zeigt: Viele Menschen wünschen sich dieses Engagement und sind auch bereit sich selbst zu engagieren. Die zuverlässige Versorgung unserer Kunden mit grüner Energie und das eigene umweltbewusste Ressourcenmanagement sind daher nur ein Teil dessen, was wir tun wollen.

Wir möchten Menschen dabei helfen, sich für den Schutz unserer Umwelt zu engagieren, sei es beispielsweise mit Tipps zur Energieeinsparung, der Installation eigener Solaranlagen oder E-Ladestationen. Und wir möchten neue Wege aufzeigen, wie wir zum Beispiel in Quartierslösungen als Gemeinschaft sinnvoll agieren können.

ENERGIESPARPOTENZIALE ERKENNEN UND NUTZEN

Als kommunales Stadtwerk der Stadt Ludwigshafen am Rhein konzentriert sich der Verbrauch natürlicher Ressourcen größtenteils in den Anlagen zur Erzeugung von Strom und Fernwärme, der Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser sowie den Anlagen zur Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. Die Verbräuche in den Verwaltungsgebäuden sind dagegen zweitrangig, sodass sich hier das durch die Corona-Pandemie vermehrte Arbeiten im Homeoffice nur wenig bemerkbar macht. Den gesamten Eigenverbrauch an Energie und Trinkwasser weist TWL wie jedes Jahr im Tabellen teil seines Nachhaltigkeitsberichts aus.

Audit nach DIN EN 16247

Auf der Basis des novellierten deutschen Energiedienstleistungsgesetzes EDL-G hat TWL 2020 zudem zum zweiten Mal das Energieaudit nach DIN EN 16247 abgeschlossen. Als Basis dienten die Werte des Jahres 2018 im Vergleich zu den Werten des Jahres 2014. Ziel des Audits ist es, herauszufinden, welche Energieträger für den Eigenenergieverbrauch hauptsächlich genutzt werden und systematisch mögliche Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Im durchgeführten Audit wurden insbesondere Einsparpotenziale bei der Innenbeleuchtung mit T8-LED Leuchten sowie dem Austausch von Pumpen identifiziert. Der Gesamtenergieverbrauch für das Referenzjahr 2018 lässt sich jedoch nicht mit dem des Jahres 2014 vergleichen, da zum einen im Erstaudit die Wasserwerke, das Heizwerk Pflingstweide, die Heizzentrale Rheingönheim und die Ferngasübergabestationen (FGÜ) nicht berücksichtigt wurden und zum anderen 2018 die Verwaltungsgebäude 6 und 7 hinzugekommen sind. Positiv zu bemerken war eine Reduktion des Energieverbrauchs im Fuhrpark um 20 Prozent.

Das Ticket zum Job

TWL fördert die Akzeptanz umweltfreundlicher Angebote wie beispielsweise die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bei seinen Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements.

Rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kaufmännischen Bereiche, die Stabsabteilungen von TWL sowie der Vorstand sind Ende Mai 2020 in den neuen Innen-

stadtstandort in Ludwigshafen gezogen. Vor dem Umzug startete das Unternehmen gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Mitarbeiterbefragung im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entschieden sich für das Job-Ticket. Dies war Anlass für den Vertragsabschluss zwischen TWL und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv): TWL bezahlt einen Grundbeitrag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die rnv. Im Gegenzug kann das gesamte Personal von TWL ein stark vergünstigtes Ticket erwerben, das rund um die Uhr gültig ist. Zu bestimmten Zeiten kann sogar die Familie mit diesem Ticket unterwegs sein.

Umweltverträglich mobil

Knapp jeder siebte neu zugelassene Wagen in Deutschland hatte 2020 einen Batterieantrieb unter der Haube. Plug-in-Hybride und Elektroautos sind damit keine Nischenprodukte mehr. Dieser Entwicklung trägt TWL Rechnung und baut die Ladeinfrastruktur aus. Dabei liegt der Fokus auf Angeboten für private und gewerbliche Kunden. Gerade privat entscheiden sich immer mehr Hauseigentümer und Mieter für Ladeboxen und Ladesäulen. Für diese Kunden bietet TWL ein Rundum-Sorglos-Paket. Das Unternehmen plant die Ladebox im Kundenauftrag, führt alle notwendigen Einbau- bzw. Anschlussarbeiten durch und sorgt für den zuverlässigen Betrieb.

Für größere Bauvorhaben, wie beispielsweise die Installation der Ladeinfrastruktur in Tiefgaragen, bietet TWL Bauträgern

**In Sachen E-Mobilität
einfach die Nase vorn.**

Mit unseren individuellen Lösungen.

Wir sind Teil vom:
ENK

Vom Anschluss über Ladestationen für zu Hause oder das Büro bis hin zur Wartung. Mit unseren Alles-zu-einer-Hand-Lösungen haben Sie bei der E-Mobilität das Nase vorn. Für alle, die einfach elektrisch mobil sein möchten, jetzt informieren unter 0621-505 2550 oder auf twl.de/elektromobilitaet.

twl
Die Zukunft kann kommen

Sauber getrennt

Seit 2019 gilt bei TWL die neue Abfallrichtlinie, die die rechtssichere Umsetzung zahlreicher abfallbezogener Gesetze und Verordnungen sicherstellt. Kernpunkte der Richtlinie sind:

- Entsorgungs- und Rechtssicherheit
- Kostentransparenz und Senken der Entsorgungskosten
- Qualitätssicherung
- Benennung der verantwortlichen Personen
- Nachweisführung, Auswertungen und Statistiken
- Kontinuierliche Anpassung bei gesetzlichen Änderungen

Diese Richtlinie wurde 2020 um eine Abfallfibel erweitert, die den Mitarbeitern als Handlungshilfe bei der Vermeidung und Trennung von Abfall helfen soll. Gleichzeitig wurden innerhalb von acht Wochen alle Verwaltungsbereiche mit entsprechenden Behältnissen zur Abfalltrennung ausgestattet. Auch die Gelbe Tonne wurde überall aufgestellt, denn seit 1. Januar 2021 werden Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial, Weißblech und Aluminium in Ludwigshafen nicht mehr mit dem Gelben Sack, sondern über die Gelbe Tonne gesammelt.



die Konzeption, den Bau und den Betrieb der Anlage sowie die Installation eines intelligenten Lastmanagements mit zukunftsfähiger Auslegung, das dafür sorgt, dass die verfügbare Leistung auf alle angeschlossenen Fahrzeuge verteilt wird.

TENK – Regionales E-Mobilitätsnetzwerk

Aber auch im öffentlichen Sektor muss der Zugang zu E-Ladestationen sukzessive ausgebaut werden. Denn der Umstieg auf Elektrofahrzeuge gerade im städtischen Bereich ist ein unverzichtbares Element einer erfolgreichen Energiewende. Seit September 2020 verbinden TWL, Mannheimer MVV und die Stadtwerke Heidelberg in dem gemeinsamen e-Mobilitätsnetzwerk TENK ihre bestehenden Ladeinfrastrukturen miteinander und stellen so ein flächendeckendes e-Mobilitätsnetz als Grundlage für die Verkehrswende in der Region bereit. „TENKEN statt tanken“, also mit Strom laden, soll damit in der Region einfacher und überall verfügbar sein.

Damit können Fahrerinnen und Fahrer von Elektroautos in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg an über 180 TENK-Ladepunkten ihre Elektrofahrzeuge laden, ohne sich mit unterschiedlichen Systemen beschäftigen zu müssen. Die Lade-App des jeweiligen Energieunternehmens auf dem Smartphone genügt, um die Ladepunkte zu nutzen. Die TENK-Ladestationen sind durch das TENK-Logo zu erkennen, auf der Homepage des Netzwerkes unter www.tenk.info sowie in den Lade-Apps der drei Anbieter sind die Ladepunkte des Netzwerkes schnell und direkt zu finden. Die Abrechnung erhalten die Nutzer von ihrem jeweiligen Ladeserviceanbieter. Beabsichtigt ist, das Netz von E-Ladestationen an geeigneten Standorten weiter auszubauen.

FEUER UND FLAMME FÜR SAUBERE ENERGIE

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist eine zentrale Herausforderung für das Gelingen der Energiewende. TWL trägt hierzu nicht nur beispielsweise durch die Nutzung industrieller Abwärme zur Gewinnung von Strom und Fernwärme oder Beteiligungen an Windparks und Solarkraftwerken bei, sondern vor allem durch die Gewinnung sauberer Energie aus Abfall.

Gemeinsam mit der GML, Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, produziert TWL seit über 50 Jahren aus dem Restmüll von über einer Million Menschen aus der Region klimaschonend Strom und Fernwärme. Der Restmüll wird sicher und keimfrei im Müllheizkraftwerk der GML verbrannt, im benachbarten Fernheizkraftwerk von TWL wird der dabei entstehende 420 Grad Celsius heiße Hochdruckdampf für die Erzeugung von Strom und Fernwärme verwendet – und das nahezu ohne zusätzliche fossile Brennstoffe. Da der verbrannte Restmüll zu etwa 53 Prozent aus organischen Bestandteilen besteht, ist die daraus erzeugte Energie als Ökostrom zertifiziert. Durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt das Unternehmen aus einem Teil des Dampfes Fernwärme für Ludwigshafen. Allein im Fernheizkraftwerk am TWL-Standort in der Industriestraße wurden so 550,4 Mio. Kilowattstunden Dampf im Jahr 2020 erzeugt und 284 Mio. Kilowattstunden Wärme an Kunden abgegeben.

Eine Wiese für Bienen

Auch die Auszubildenden bei TWL setzen sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein. 2020 legten sie auf dem Unternehmensgelände an der Mollstraße in Oggersheim eine Bienenwiese an. Das Gelände wurde mit bienenfreundlichen Stauden bepflanzt, die über eine von den Auszubildenden selbst konzipierte automatische Bewässerung versorgt werden. Gleichzeitig entstand mit einem Insektenhotel aus Europaletten auch ein Heim für andere Insekten. Gut gemacht!



IGNIS – 10 Prozent mehr Leistung bei gleichen Emissionswerten

Seit 2017 läuft bei der GML das Projekt IGNIS, die bisher größte Modernisierung des Gemeinschafts-Müllheizkraftwerks. Ziel ist eine etwa zehnpromzentige Steigerung der Verbrennungsleistung des Müllheizkraftwerks. Nach Abschluss der vorbereitenden Maßnahmen begannen im Mai 2020 die Bauarbeiten. TWL ist als technischer Betriebsführer des Müllheizkraftwerks stark in dieses Projekt involviert. Bis Mitte 2024 soll eine modernisierte Anlage mit zwei neuen Müllkesseln und einem runderneuertem Müllkessel entstehen. Dank modernerer Verbrennungstechnik soll sich trotz zehnpromzentiger Leistungssteigerung an den Emissionswerten der Anlage nichts ändern.

Erstklassiges Trinkwasser

Ebenfalls rund 50 Betriebsjahre hatte im vergangenen Jahr das Wasserwerk II am Maudacher Bruch auf dem Buckel. Um die hohe Qualität des Trinkwassers weiter zu sichern, wurde daher 2020 mit umfassenden Sanierungsmaßnahmen begonnen. Das Wasserwerk II bereitet jährlich rund 6.000.000 Kubikmeter Trinkwasser auf und wird von 17 Tiefbrunnen gespeist. Einer der drei großen Trinkwasserbehälter wurde 2020 saniert. Die Modernisierung der Rohrleitungsstraße von den Brunnen zum Wasserwerk ist als nächstes geplant.

Rund 20 Prozent weniger Energieverbrauch

Über drei Jahrzehnte haben auch die Pumpen im Wasserwerk I auf der Parkinsel ihren Dienst verrichtet – Zeit, alle vier Pumpen auszutauschen. Durch den Einsatz neuer und modernerer Pumpen lassen sich so zudem rund 20 Prozent der für den Betrieb benötigten Energie einsparen. Im Oktober 2020 begann der Austausch, der nacheinander im laufenden Betrieb stattfinden muss. Bis zum April 2021 waren die Arbeiten abgeschlossen, da ab dem Frühjahr der Wasserverbrauch in Ludwigshafen wieder steigt und alle neuen Pumpen zuverlässig laufen müssen.



ERNEUERBARE ENERGIE BEI FAST 66 PROZENT

Das sogenannte Stromkennzeichen, dessen Werte jeweils auf den Zahlen des Vorjahres basieren, gibt Auskunft darüber, wie sich der gesamte vom Unternehmen verkaufte Strom zusammensetzt.

Jedes Jahr veröffentlicht TWL wie gesetzlich vorgeschrieben seinen Strommix, und jedes Jahr steigt der Anteil erneuerbarer Energien an diesem Mix. Im Strommix 2016, basierend auf den Daten des Jahres 2015 lag dieser Anteil noch bei 49,5 Prozent, also knapp unter der 50-Prozent-Marke, im aktuellen Strommix, basierend auf den Daten des Jahres 2019, liegt dieser Anteil nun bei 65,9 Prozent. Über

55 Prozent, genauer gesagt 55,8 Prozent, beträgt der Anteil des verkauften Stroms aus nach dem EEG geförderten erneuerbaren Energien, 10,1 Prozent der Anteil der sonstigen erneuerbaren Energien. Insgesamt ist dies im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 4,5 Prozent. Im Vergleich hierzu liegt der Deutschlandmix bei 44,3 Prozent Anteil der erneuerbaren Energien.

Einen nicht unerheblichen Anteil an der erneuten Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien am Strommix hat die Umstellung der Stromtarife für Privat- und Gewerbekunden in Ludwigschafen.

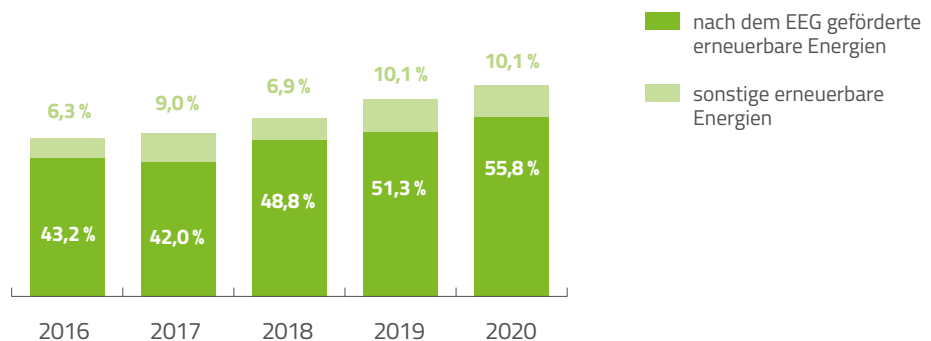
Geprüfter Ökostrom

Einen Teil des „grünen“ Stroms produzieren wir in unserem Fernheizkraftwerk. Da über 50 Prozent des im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannten Abfalls organischen Ursprungs sind, ist der produzierte Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als Ökostrom zertifiziert. Durch die biogene Stromproduktion verfügt TWL für die jährliche Menge der produzierten Megawattstunden über die gleiche Zahl an Zertifikaten und kann damit geprüften Ökostrom verkaufen.

Diese Tarife wurden im Sommer 2018 vollständig auf Grünstrom umgestellt. Das Stromkennzeichen 2020 beruht auf den Daten des Vorjahres 2019. Da die Grünstellung der Stromtarife 2018 erst zum Sommer erfolgte, ist nun der volle Effekt dieser Umstellung in den Daten des Jahres 2019 zu sehen.

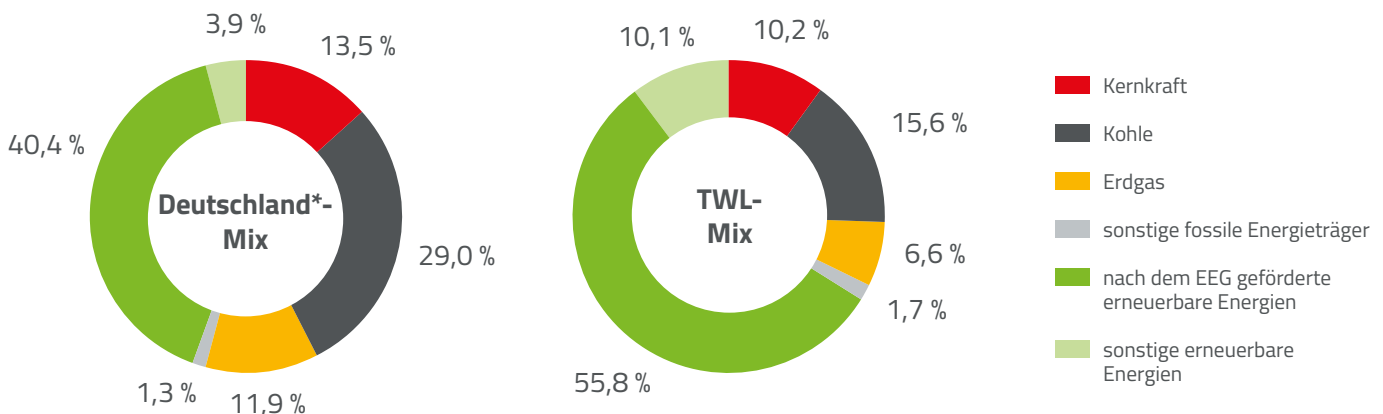
ANSTIEG DES ANTEILS ERNEUERBARER ENERGIEN

im TWL Strommix über fünf Jahre



STROMMIX

Stromkennzeichnung gem. § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes. Angaben auf Basis der Daten für das Jahr 2019.



*Quelle: BDEW



Vorteil Fernwärme

Nicht nur bei Strom setzt TWL auf den Ausbau umweltfreundlicher Energien. In unserem Fernheizkraftwerk produzieren wir neben „grünem“ Strom auch besonders umweltfreundliche Fernwärme für Ludwigshafen. Seit 2008 investiert TWL in den Netzausbau der Fernwärme in Ludwigshafen, unter anderem mit dem „Ringschluss Süd“, der Anbindung der südlichen Stadtteile an das Fernwärmenetz.

Der Ausbau der Fernwärme in Ludwigshafen ist ein wichtiger Baustein zur Reduktion von Emissionen. Dies bestätigt das letzte Gutachten, das auf der Grundlage der Daten für den Zeitraum von 2015 bis 2017 erneut vorbildliche Werte ausweist. Nur 43,5 Gramm CO₂ fallen pro genutzter Kilowattstunde (kWh) Fernwärme aus dem Fernheizkraftwerk an.

Auf Dauer preiswerter

Fernwärme bringt aber nicht nur ökologische Vorteile. Seit Februar 2017 hat TWL die Preise für Erdgas konstant gehalten. Ende 2020 informierte das Unternehmen seine Kunden darüber, dass erstmals zum

1. Januar 2021 der Erdgaspreis wieder erhöht werden musste. Grund war das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), das festlegt, dass künftig für den CO₂-Ausstoß von Kraft- und Brennstoffen, wie beispielsweise Öl oder Erdgas, Emissionszertifikate erworben werden müssen. Diese hoheitlich auferlegten Kosten führen dazu, dass der Erdgaspreis auch in Zukunft steigen wird. Pro Tonne CO₂ fallen zunächst 25 Euro Abgabe an, bis 2025 soll der Preis auf 55 Euro steigen.

Fernwärme von TWL hingegen ist von einer Verteuerung durch die Abgabe kaum betroffen, denn sie spart im Vergleich zur Öl- oder Gasheizung erhebliche Mengen an Emissionen. Bei der Erzeugung der gleichen Menge an Energie fallen statt 43,5 Gramm CO₂ pro genutzter Kilowattstunde bei Öl 316 Gramm CO₂ und bei Erdgas immerhin noch 228 Gramm CO₂ an. Bei einer CO₂-Abgabe von 25 Euro pro Tonne bedeutet dies für Erdgas rund 5,41 Euro pro Megawattstunde (MWh), für Fernwärme jedoch nur 1,09 Euro pro MWh an zusätzlichen Kosten.

GESELLSCHAFT



VERLÄSSLICHKEIT IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Die Corona-Pandemie zeigt, wie anfällig unsere globalisierte Welt ist. Wir alle erfahren die verheerenden Auswirkungen auf die **Gesellschaft** und die **Wirtschaft**. Diese Krise bewegt aber auch viele Menschen dazu, sich mit sich selbst, ihrer Familie und dem Stellenwert ihrer Prioritäten auseinanderzusetzen. Darin liegt eine Chance auf Veränderung hin zu einem stärkeren Bewusstsein für nachhaltiges Handeln.

Als Energieversorger haben wir gesellschaftliche Verantwortung – gerade in Krisenzeiten sind **verlässliche Infrastrukturen** wichtig. Das ist vielen Menschen im vergangenen Jahr bewusst geworden. Durch interne Vorsorgemaßnahmen wie Hygienekonzepte, getrennten Schichtbetrieb oder Homeoffice stellen wir sicher, dass wir dieser Verantwortung nachkommen können und eine kontinuierliche Energie- und Wasserversorgung gewährleistet ist. Gleichzeitig kümmern wir uns verstärkt um das **Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, um sie vor den Auswirkungen der Verbreitung des Coronavirus zu schützen.

Als fest in der Region verankertes Unternehmen unterstützen wir auch in Zeiten der Pandemie das gesellschaftliche Leben dort, wo es möglich ist.



VERANTWORTUNG FÜR UNSERE MITARBEITER UND KUNDEN

Die Corona-Pandemie war und ist eine Herausforderung für Unternehmen. Als Betreiber einer **kritischen Infrastruktur** stehen wir in der Verpflichtung, unsere Kundinnen und Kunden in und um Ludwigshafen zuverlässig mit Strom, Wärme, Wasser und Gas zu versorgen. Darüber hinaus müssen wir natürlich Sorge dafür tragen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch unsere Kunden und Geschäftspartner vor der Ansteckung mit dem Coronavirus geschützt werden. Schon Ende Februar 2020 war TWL klar: Wir müssen uns auf die Pandemie vorbereiten. Auch wenn sich damals noch niemand vorstellen konnte, in welche historische Ausnahmesituation das Virus Deutschland und die Welt bringen würde. Denn wenn Infektionen sich in systemkritischen Bereichen von TWL ausgebreitet hätten, hätten personelle Engpässe die Versorgungssicherheit gefährden können.

Schnell und konkret handeln

Bereits am 28. Februar 2020 wurde ein **Koordinierungsstab**, geleitet vom Vorstand des Unternehmens, einberufen. Von da an folgten eng getaktet die Schritte, um einer Infektion mit dem Coronavirus vorzubeugen. Im März waren die wichtigsten Schutzmaßnahmen, Schichtmodelle und räumlichen Trennungen in Kraft.

Zusätzliche Container wurden aufgestellt, um Teams zu vereinzeln und somit zu verhindern, dass systemkritische Mitarbeiter zu viel Kontakte zueinander haben. Quarantäne und Isolationsbereiche wurden vorbereitet. Erweiterte Homeoffice-Lösungen wurden umgesetzt und zusätzlich Laptops an die Belegschaft ausgegeben.

Seit April 2020 fährt TWL auf Sicht und setzt unverzüglich Änderungen der jeweiligen Corona-Bekämpfungsverordnungen des Landes Rheinland-Pfalz und der Stadt Ludwigshafen am Rhein um. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich über geltende Regelungen und Änderungen informiert. Gleichzeitig sind die Personalbetreuer der Personalabteilung permanent im Einsatz und helfen der gesamten Belegschaft dabei, für individuelle Herausforderungen, die sich aufgrund der Pandemie und der veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen ergeben, flexible Lösungen zu finden.

Gefährdungen einschätzen und Gesundheit erhalten

Auch unabhängig von der Pandemie tragen wir dazu bei, dass die seelische und körperliche Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten bleibt. So sorgen wir durch regelmäßige

Corona- und Klimakrise haben eine große Gemeinsamkeit: Wir merken, wie **verwundbar** wir als **Gesellschaft** und als **Individuen** sind.

Kira Vinke,
Politikwissenschaftlerin,
PIK (Potsdam Institute
for Climate Impact Research)

Auf TWL ist Verlass

Unseren Versorgungs-Verpflichtungen sind wir auch während der Pandemie konsequent nachgekommen: ohne Kurzarbeit, mit klugen Hygienemaßnahmen und mit Homeoffice-Regelungen.

EINE VIELZAHL VON MASSNAHMEN WURDEN SEIT FEBRUAR 2020 ENTWICKELT. HIERZU GEHÖREN UNTER ANDEREM:

- Aktualisierung des Krisenhandbuchs und des Pandemieplans
- Aufstellen von Handspendern mit Desinfektionsmitteln
- Kommunikation von Hygienetipps und Verhaltensweisen
- Räumliche Trennung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Unternehmen
- Modelle mit getrennten Schichten in der Querverbundleitwarte, im Fernheizkraftwerk, im Müllheizkraftwerk und in den Wasserwerken
- Aufhebung der 40-Prozent-Regelung für Homeoffice und Einführung von Telefon- und Videokonferenzen
- Schließung der Cafeteria
- Hygienekonzepte und zeitweise Schließung des Kundenzentrums
- Einstellen von Dienstreisen
- Konzept zum wechselnden Einsatz von Auszubildenden
- Passierscheine für Dienstleister und strenge Zugangskontrollen

Unterweisungen für die optimale **Sicherheit am Arbeitsplatz** und fördern durch die **Gesundheitsplattform „machfit“** ihr Wohlergehen. Diese beiden **Bausteine**, die digital für die Mitarbeiter zugänglich sind, bekommen gerade in Zeiten des Homeoffice eine hohe Bedeutung und werden stark genutzt.

UWEB2000 – Sicherheit per Bildschirm

Als digitale betriebliche Informations- und Wissensvermittlung im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ermöglicht das zuvor im technischen Bereich eingesetzte **UWEB** seit September 2020 die **eigenständige Weiterbildung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen. Es unterstützt dabei, die Verordnungen und gesetzlichen Bestimmungen zu überblicken und entsprechende Unterweisungen durchzuführen. Ziel ist es, Gefahrenquellen zu erkennen, richtig einzuschätzen und somit Unfälle oder gesundheitliche Schäden zu vermeiden.

In über **240 Lerneinheiten**, die regelmäßig aktualisiert und erweitert werden, können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Sicherheit am Arbeitsplatz informieren. Neben vorhandenen Modulen besteht für TWL die Möglichkeit, eigene

Module im System zu erstellen, sodass auch spezifische Themen als Lerninhalte vermittelt werden können. Die Führungskräfte weisen ihren Mitarbeitern Pflichtmodule zu, die zum Teil mit Tests verbunden sind. Auch sie selbst nehmen an Pflichtmodulen wie Gefährdungsbeurteilung und Verantwortung im Arbeitsschutz teil. Alle Schulungen und deren Dokumentation sind rechtssicher im System festgehalten.

Um Unfälle zu vermeiden, nahmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2020 regelmäßig an Schulungen und Unterweisungen sowohl per UWEB als auch vor Ort teil:

- 30 Erstunterweisungen gemäß der DGUV V1 § 7 Absatz 2
- 4 Unterweisungen nach Mutterschutzgesetz
- 1 Workshop Arbeitssicherheit für die neuen Auszubildenden
- 3 GML Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen sowie 4 Brandschutzschulungen für den Innenstadtstandort

Gegenüber dem Vorjahr ist die 100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle leicht gefallen, lag sie 2019 bei 2,09, so liegt sie für das Jahr 2020 bei 1,61. Im Berichtsjahr 2020 ereigneten sich bei TWL insgesamt 9 meldepflichtige Arbeitsunfälle sowie 2 meldepflichtige Wegeunfälle. Die Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle lag insgesamt bei 205 Tagen.

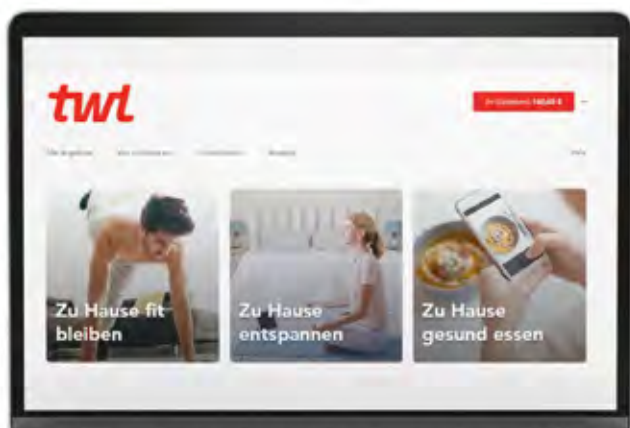
Gesundheitsplattform „machfit“ erweitert

Inzwischen sind rund 400 Kolleginnen und Kollegen mit „**machfit**“ aktiv. Seit dem Start 2019 ist die Zahl der Angebote rund um die Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung und gesundes Leben konstant gestiegen. Dies betrifft besonders die digitalen Angebote, die aufgrund von Lockdowns und der Arbeit im Homeoffice stark ausgebaut wurden. So konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zu Hause aktiv sein.

„**machfit**“ will zu einem gesunden Lebensstil beitragen. TWL unterstützt dabei die Teilnahme an der **Gesundheitsförderung** mit 200 Euro pro Jahr für ausgewählte Anbieter von Präventions-, Fitness- und Gesundheitskursen, die auf der Plattform vertreten sind. Dabei übernimmt das Unternehmen 70 Prozent der jeweiligen Teilnahmegebühr. Dazu kam es 2020 durch Corona jedoch kaum. Wir hoffen darauf, dass sich die Lage 2021 entspannt und die Kurse wieder live erfolgen können.

Sicherheitstraining vor Ort

Nach wie vor gibt es Gefährdungen, die anlagen- oder aufgabenspezifisch sind. Hierfür führt TWL Unterweisungen vor Ort durch. Auch TWL-Sicherheits- und Brandschutzschulungen finden in der Praxis statt.





Pro Concept AG

twi



Arbeitszeit mit Emory

ARBEITEN UNTER SCHWIERIGEN VORAUSSETZUNGEN

Nicht nur für Unternehmen ist die Corona-Pandemie ein Kraft- und Geduldsakt. Auch die TWL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten sich darauf einstellen, ihren **Arbeitsalltag neu zu organisieren**. Wessen Präsenz im Betrieb nicht zwingend notwendig ist, arbeitet zeitweise und insbesondere während der Lockdowns im Homeoffice. So können Eltern auch die Betreuung ihrer Kinder sicherstellen. Dabei hilft, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Fällen auch die Notbetreuung ihrer Kinder in Anspruch nehmen können, die für Eltern in systemkritischen Berufen eingerichtet wurde.

Die Pandemie hat TWL aber auch gezeigt, dass der Weg hin zu flexiblerem Arbeiten und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, den das Unternehmen schon seit Jahren geht, richtig ist. Homeoffice ist bereits teilweise in Arbeitsverträgen außertariflicher Mitarbeiter festgehalten. Für tarifliche Mitarbeiter gelten die Bestimmungen der Betriebsvereinbarung, in der regelmäßiges und fallweises Arbeiten von zu Hause geregelt ist. Das hat vielen die Umstellung erleichtert.

Mit Disziplin gemeistert

Mit Beginn der Pandemie erhöhte sich die Zahl der von zu Hause arbeitenden Mitarbeiter, vor allem im kaufmännischen Bereich. Das hatte natürlich auch **Konsequenzen für die IT**, die sich vor großen technischen und strukturellen Herausforderungen sah: Die IT-Infrastruktur musste geprüft, Kolleginnen und Kollegen mit Laptops ausgestattet werden, die Möglichkeit gemeinsamen Arbeitens per

Videokonferenz geschaffen und Rufumleitungen ermöglicht werden.

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TWL die Umstellungen gut und mit viel Disziplin gemeistert. Die **Online-Umfrage** über die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Coronamanagement von TWL (s. Kapitel K 9) zeigt außerdem, dass die Anstrengungen, die das Unternehmen insgesamt und auch hinsichtlich des Ermöglichens von mehr Homeoffice unternommen hat, bei der Belegschaft gut angekommen sind. Etwa 55 Prozent der Befragten waren sehr zufrieden und nur zehn Prozent unzufrieden. So wirkte sich die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten positiv auf die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** aus. Viele Mitarbeiter haben digital zusammengearbeitet. Das funktionierte bei mehr als 90 Prozent zuverlässig.

Gleiche Chancen schaffen

TWL achtet nach wie vor darauf, gerechte Chancen für alle im Berufsleben sicherzustellen: Die Interessen unserer behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertritt ein eigens dafür gewählter Behindertenvertreter. Alle Beschäftigten absolvieren eine Schulung zum „Allgemeinen Gleichstellungsgesetz“, AGG. TWL achtet konsequent darauf, dass die Regeln eingehalten werden.

2020 setzte das 2019 gegründete Inklusionsteam die Maßnahmen aus der **Inklusionsvereinbarung** um. Dies gelang auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie. Es ist festgelegt, wie die besonderen Belange von Menschen mit Behinderungen bei den betrieblichen Prozessen berücksichtigt werden. Hierzu gehören zum Beispiel Einstellung, Weiterentwicklung, Personalentwicklung, mobiles Arbeiten und Pausenregelungen. 2020 profitierten 42 schwerbehinderte oder gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Regelung.

Wer nach langer Krankheit wieder in das Arbeitsleben zurückkommt, wird im Rahmen des **Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)** unterstützt. Nach Möglichkeit erhalten wir den Arbeitsplatz und helfen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei, ihre Arbeitsfähigkeit zurückzugewinnen und zu fördern.

Audit „berufundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat einen hohen Stellenwert bei TWL und wurde 2014 erstmals vom „audit berufundfamilie“ zertifiziert. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die nächste Re-Auditierung auf 2021 verschoben.



GESTECKTE ZIELE ERREICHT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so gut wie ihre Führungskräfte. Neben der individuellen Qualifikation sind die Motivation und das menschliche Miteinander ausschlaggebend für eine respektvolle und effiziente Zusammenarbeit. Dies setzt TWL – unter anderem mit unserer Workshop-Reihe zum Change-Management – als einen essenziellen Teil unserer Unternehmenskultur und unserer strategischen Ziele um. Darauf aufbauend haben wir ein fortlaufendes **Entwicklungsprogramm für unsere Führungskräfte** aufgesetzt. Sie können so kontinuierlich ihre Softskills schärfen und sich über aktuelle Themen, Mitarbeitergespräche oder Zielvereinbarungen informieren und austauschen.

Eigene Ideen entwickeln

Das Programm ist für Führungskräfte der Ebenen eins bis vier ausgelegt. Teils sind die Workshops verpflichtend, teils können sie wahlweise gebucht werden. Sie wenden sich an einzelne Fachbereiche und Teams sowie an spezielle Zielgruppen wie beispielsweise neue Führungskräfte. Um das Workshop-Angebot passgenau auszurichten und systematisch weiterzuentwickeln, haben unsere Führungskräfte die Möglichkeit, ihre individuellen Themen-Wünsche einzubringen.

Die drei Module zur systematischen Weiterentwicklung:

1. Offenes Angebot

an alle Führungskräfte in Form von offenen Seminaren/Workshops

2. Bereichsspezifisches Angebot

für Organisationsbereiche (Fachbereiche, Teams ...)

3. Zielgruppenspezifisches Angebot

für spezielle Zielgruppen im Unternehmen (neue Führungskräfte, technische Führungskräfte ...)

Ausbildung live und online

Wie kamen die TWL-Azubis mit der neuen Situation klar? Vom Präsenzunterricht zu E-Learning, von der Ausbildung im Betrieb zum Homeoffice – die **81 Auszubildenden** meisterten diese Umstellung hervorragend. Und mit ihnen unsere Ausbilder und Betreuer. Sie standen über Telefon, E-Mail und Videokonferenz regelmäßig



Besondere Situationen erfordern Flexibilität

Mehr Eigenständigkeit, mehr Sicherheit im digitalen Umgang und wachsende Akzeptanz von Homeoffice und Home-Studium – Vorbereitung für eine gute Zukunft.

in Kontakt. Den Lernstoff erhielten die Nachwuchskräfte digital. Dies war natürlich eine Umstellung, förderte letztendlich jedoch die Eigenständigkeit. Den jungen Menschen ging es aber wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Ihnen fehlten trotz aller technischen Kommunikationslösungen der persönliche Kontakt und das direkte Gespräch.

Dennoch verlief das Ausbildungsjahr zufriedenstellend. Wenn möglich kehrten die Auszubildenden unter Einhaltung aller geltenden Schutz- und Hygienemaßnahmen zum gewohnten Ausbildungsbetrieb zurück und waren in den Fachbereichen und in der Ausbildungswerkstatt tätig. Auch alle Prüfungen konnten durchgeführt werden.





Überzeugte Mitarbeiter sind die beste Werbung

Zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens gehört es auch, junge Menschen für die Ausbildung bei TWL zu gewinnen. Mit ihnen zusammen wollen wir die Energiewende positiv gestalten. Unser Ausbildungsprogramm bietet dafür optimale Rahmenbedingungen. Um Nachwuchs zu rekrutieren, veranstalten wir in der Regel **Ausbildungsmessen**. Diese fielen 2020 aufgrund der Corona-Pandemie aus. Jedoch bietet die neue **Karriereseite der TWL-Homepage** alles Wichtige zum Thema Ausbildung, sodass sich interessierte junge Menschen ausführlich über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren können und dort auch eine direkte Ansprechpartnerin haben.

Zudem setzt TWL stark auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn sie sind die besten **Botschafter für TWL als Ausbildungsbetrieb**. Daher hält der Personalbereich in der Ausbildungswerkstatt Plakate und Flyer für alle bereit, die für eine Ausbildung bei TWL werben möchten, insbesondere wenn sie außerhalb der Stadt Ludwigshafen wohnen, wo das Angebot des Unternehmens weniger bekannt ist. So können sie wirkungsvoll dazu beitragen, Nachwuchskräfte für TWL zu gewinnen. Denn was ist überzeugender als ein Mitarbeiter, der von seiner Arbeit erzählt und dabei über die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie spannende Berufsperspektiven berichtet?

Zufriedenheit ist die beste Empfehlung

Wer von seiner Arbeit und seinem Unternehmen überzeugt ist, kann auch andere begeistern. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind TWL-Ausbildungs-Botschafter.



KEINE KOMPROMISSE

Wir sind als kommunales Unternehmen hauptsächlich regional und über Tochtergesellschaften bundesweit tätig. Ebenso sind wir darauf bedacht, dass wir nach Möglichkeit Produkte aus lokaler Produktion einkaufen. Bei Leistungen und Produkten, die wir einkaufen, achten wir darauf, dass in der Lieferkette die Bestimmungen des United Nations Global Compact eingehalten werden.

Das Landesgesetz zur Gewährleistung von Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Auftragsvergaben (Landestariftreugesetz Rheinland-Pfalz) macht verschiedene Vorgaben. Als öffentlicher Auftraggeber fallen wir unter die Anwendungspflicht dieses Gesetzes. Aufträge ab 20.000 Euro vergeben wir nur, wenn der Auftragnehmer schriftlich zusichert, dass er beziehungsweise seine Nachunternehmer die gesetzlichen Vorgaben einhalten. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass er den **Mindestlohn** an seine Arbeitnehmer zahlt. TWL weist darauf hin, dass nur Waren geliefert werden, die entsprechend den Mindestanforderungen der **ILO-Kernarbeitsnormen** gewonnen oder hergestellt werden.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Als kommunaler Energiedienstleister und familienbewusster Arbeitgeber sowie wichtiger Auftraggeber in der Region sehen wir nicht nur unsere unternehmerische und wirtschaftliche Verantwortung, sondern möchten auch unseren Kundinnen und Kunden sowie den Menschen in der Stadt etwas zurückzugeben.

Hierzu bietet unser **soziales, gesellschaftliches und ökologisches Engagement** die beste Gelegenheit. Und die nehmen wir gerne wahr. Wir sponsern ausgewählte Projekte und legen beispielsweise bei Schulprojekten Hand an. Im Jahr 2020 fielen viele Veranstaltungen aus. Dennoch konnten wir weiterhin manche Vereine, Aktivitäten und kulturelle Initiativen unterstützen.

Weihnachtsspende wichtiger denn je

Im Jahr 2020 hat TWL den Ludwigshafener Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbunds e.V. mit einer Weihnachtsspende von 5.000 Euro gefördert. Denn wir halten es nach wie vor für sinnstiftend, anstelle von Geschenken an Geschäftspartner soziale Einrich-





Dieter Feid, kaufmännischer Vorstand TWL, überreicht Marion Schneid, Vorsitzende des Ludwigshafener Ortsverbandes Deutscher Kinderschutzbund e. V., den Spendenscheck.

tungen in und um Ludwigshafen zu unterstützen. Dieser Ortsverband engagiert sich seit 1977 für die Rechte und Belange von Kindern und berät Familien in schwierigen oder konfliktbehafteten Situationen. Gerade im Jahr 2020 war diese Arbeit des Ortsverbands wichtiger denn je. Denn Kontaktbeschränkungen, Schul- und Kitaschließungen und viele andere Begleiterscheinungen der Corona-Pandemie bis hin zu Arbeitslosigkeit stellen Familien vor große Herausforderungen.

Im „Freischwimmer“ erfolgreich freigeschwommen

Das ehemalige Hallenbad Nord in Ludwigshafen hat sich in ein Zentrum der Innovation und Kultur verwandelt. Nachdem die Umbauten schon vor einiger Zeit abgeschlossen wurden, ist der „Freischwimmer“ mit neuem Team und

frischem Konzept ins Jahr 2020 gestartet. Die Ausrichtung der TWL-Tochtergesellschaft zeigt sich mit der Entwicklung neuer Programmformate als eine spannende und zugleich herausfordernde Aufgabe, da alle Aktivitäten den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie angepasst werden mussten.

Kultur und Genuss online

Präsenzveranstaltungen waren 2020 nur bedingt möglich, also wandten sich die kreativen „Freischwimmer-Köpfe“ online mit frischen Initiativen an Kundinnen und Kunden. So war die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit ihrem digitalen Klassenzimmer als Livestream zu Gast. Ebenso lud die Metropolregion Rhein-Neckar zu ihrem digitalen Weinfest und zum Projekt „Support Your Local Artist“ ein. Viel Zuspruch erhielten auch die virtuellen Workshops.

Vier Freischwimmer-Disziplinen

1. Vermietung von Event-, Büro- und Seminarflächen
2. Fortbildungen rund um die innovative, digitale Gesellschaft und Wirtschaft
3. Vorträge mit nationalen und internationalen Gastrednern und Gastrednerinnen aus Politik, Wirtschaft und Kultur
4. Veranstaltung von Konzerten und Lesungen



SPORT, KULTUR UND SPASS AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Auch wenn im Jahr 2020 einiges nicht stattfand oder nur unter erschwerten Bedingungen, war das Sponsoring von TWL ein wesentlicher Baustein, der in Sport und Kultur finanzielle Sicherheit gab. Coronabedingt fielen Präsenzveranstaltungen wie Stadtlauf, das Profi-Tennis-Turnier ATP Challenger und der Kultursommer aus. Sportveranstaltungen fanden zum Teil statt – wenn auch ohne Publikum. Das Filmfestival des deutschen Films auf der Parkinsel erlaubte unter Vorsorgemaßnahmen Filmerlebnisse im Freien.

Sport

Die **Eulen vom TSG Ludwigshafen-Friesenheim** haben 2020 erneut den Klassenerhalt in der ersten Handball-Bundesliga geschafft. Ob Geisterspiele oder mit verringerter Zuschauerzahl – die Mannschaft spielte auch 2020 engagierten Bundesliga-Handball in der Friedrich-Ebert-Halle. Als Hauptsponsor freut sich TWL besonders, denn schließlich sind die Eulen Botschafter für unsere Stadt über die Region hinaus. Zusammen mit den begeisterten Fans verfolgen wir jedes Spiel.

Die Wasserballmannschaften vom **Wassersportvereins WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e.V.** hingegen hatten 2020 mit Spielausfällen und Spielpausen zu kämpfen. TWL hat sie in dieser schwierigen Zeit gerne weiterhin unterstützt.

Kultur

Nicht ganz so großes Kino gab es im Juni letzten Jahres beim **Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein**, das bereits zum 16. Mal auf der Parkinsel in Ludwigshafen stattfand. In diesem Ausnahmejahr zeigte das Festivalteam im Open-Air-Kino direkt am Rheinufer 18 ausgewählte deutsche und internationale Filme. Wenn auch mit reduziertem Angebot – es gab keine Restauration und keine Festivalzelte –

konnten die Besucher die Atmosphäre dennoch genießen. Weitere Filme gab es online im „Heimkino“ zu sehen. Wir freuen uns, dass TWL mit seinem Sponsoring auch im Ausnahmejahr 2020 das Filmfestival unterstützen konnte.

Spaß

In den Urlaub zu fahren, war 2020 schwierig. Umso willkommener war die **Stadtranderholung** bei Eltern und Kindern. Geschlossene Kitas und Home-schooling beanspruchten Eltern sehr und auch die Schulkinder sehnten sich nach Freunden und Klassenkameraden. Jedoch konnte die Stadtranderholung nicht wie gewohnt zentral in Ludwigshafen stattfinden, sondern nur in den Stadtteilen. Dort nutzten die Kinder die Freizeitangebote in kleinen Gruppen in den Jugendeinrichtungen. Die Stadtranderholung gibt es bereits seit 1926 und findet regelmäßig im Sommer statt. Uns ist es wichtig, diese Aktion finanziell zu unterstützen.

Unsere Sponsoring-Projekte 2020

- TSG Ludwigshafen-Friesenheim
- WSV Wassersportverein
- Stadtranderholung
- Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein
- TWL Lichterzauber Ludwigshafen
- Trinkwasserflaschen für Erstklässler

Unsere Spenden-Projekte:

- Mitarbeiter-Weihnachtsspende an verschiedene Institutionen
- Ortsverband Ludwigshafen Deutscher Kinderschutzbund e.V.



TWL ZEIGT HALTUNG

„Orange the World“ lautet die weltweite Aktion der Vereinten Nationen. Ab dem 25. November 2020, dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, leuchteten zwei TWL-Standorte vier Tage lang in Orange. Hiermit setzt TWL ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Die weltweite Aktion „Orange the World“ wird jährlich von der Organisation UN Women der Vereinten Nationen durchgeführt und von Zonta International begleitet. Dieser Club ist auch in Ludwigshafen aktiv und setzt sich dafür ein, die Lebenssituation von Frauen zu verbessern.



LUDWIGSHAFEN VON SEINER STRAHLENDEN SEITE

Mit mehr als 300.000 LEDs erschafft der Marketingverein Ludwigshafen den **winterlichen TWL Lichterzauber**, der die Innenstadt und das Rheinufer in faszinierendem Licht erleuchten lässt. Von November bis Januar erhält Ludwigshafen ein stimmungsvolles Aussehen, auf das sich nicht nur die Bürger der Stadt freuen, es zieht auch Besucher von der anderen Rheinseite und der gesamten Region an. Eine der Hauptattraktionen war wieder der 4,50 Meter lange illuminierte Weihnachtsschlitten, der zum Verweilen einlud. „I love LU“ leuchtete in einer imposanten Größe von acht mal drei Metern über den Rhein hinaus. Die große begehbare Weihnachtskugel erhielt diesmal einen besonderen Platz: Sie erstrahlte in der Bismarckstraße vor dem neuen Innenstadtstandort von TWL, dem Hauptsponsor des nach dem Unternehmen benannten Lichterzaubers in Ludwigshafen.





K19 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

K20 GESETZES- UND RICHTLINIEN-
KONFORMES VERHALTEN

ZUKUNFT GESTALTEN ...

Die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur Energiewende sind für TWL als Energieversorger von vitaler Bedeutung. Das Gleiche gilt für die staatlichen Abgaben über die Strom- und Gasstarife. Um hier Einfluss nehmen zu können, engagiert sich TWL in verschiedenen **Verbänden**. Anders sieht es aus in der Politik – Parteien unterstützen wir weder finanziell noch mit Sachleistungen.

... und verantwortlich handeln

TWL hat sich verpflichtet, private und Unternehmensinteressen strikt zu trennen. Dies ist im **Verhaltenskodex** festgeschrieben, der konsequent beachtet werden muss. Hierfür sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in regelmäßigen **Compliance-Schulungen**. So beugen wir eventuellen Verstößen vor. Wenn Mitarbeiter hierzu Fragen haben, können sie sich vertrauensvoll an den Compliance-Beauftragten wenden, ohne Sanktionen vom Vorgesetzten zu erwarten. Der Vorstand erhält regelmäßig Bericht über alle Compliance-Themen.

Im Berichtszeitraum 2020 kam es zu keinerlei Beanstandungen.

Transparenz

Wir tolerieren weder Korruption noch andere Verstöße gegen unsere Compliance-Richtlinien. Das Vieraugenprinzip, die interne Revision sowie ein internes Risikomanagement stellen Transparenz und Kontrolle sicher.



GRI INHALTSINDEX

DNK Kriterium	SRS Indikator	Seitennachweise
Strategie		
Unternehmen, Geschäftstätigkeit und Eigentumsverhältnisse	GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-3, GRI 102-5, GRI 102-23	S. N 8 - N 13 Angaben auf S. N 7
Geschäftszahlen		Kennzahlen auf S. N 49
K 1 Strategie		Angaben auf S. N 9
K2 Wesentlichkeit	GRI 102-16	Angaben auf S. N 10
K3 Ziele		Angaben auf S. N 9 - N 10
K4 Wertschöpfungskette	GRI 102-9, GRI 303-3	Angaben auf S. N 11 - N 12
Prozessmanagement		
K 5 Verantwortung	GRI 102-16, GRI 102-18	Angaben auf S. N 15
K 6 Regeln und Prozesse		Angaben auf S. N 16 - N 19
K 7 Kontrolle	GRI 102-18	Angaben auf S. N 20
K 8 Anreizsysteme	GRI 102-35	Angaben auf S. N 21
K 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI 102-43, GRI 102-44	Angaben auf S. N 22 - N 23
K10 Innovations- und Produktmanagement		Angaben auf S. N 24 - N 27
Umwelt		
K 11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI 302-1, GRI 303-3	S. N 28 - N 33 Eigener Verbrauch Energie und Wasser Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 29 - N 30
K 12 Ressourcenmanagement	GRI 302-4	Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 30 - N 31
K 13 Klimarelevante Emissionen		Angaben auf S. N 32 - N 33
Gesellschaft		
Mitarbeiterstruktur	GRI 102-8	Kennzahlen auf S. N 51
K 14 Arbeitnehmerrechte	GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6 GRI 403-9, GRI 403-10	Angaben auf S. N 35 - N 36 Kennzahlen auf S. N 51
K 15 Chancengleichheit		Angaben auf S. N 39
K 16 Qualifizierung	GRI 405-1	Kennzahlen auf S. N 51 Angaben auf S. N 40 - N 41
K 17 Menschenrechte	GRI 412-3, GRI 414-1, GRI 414-2	Angaben auf S. N 42
K18 Gemeinwesen	GRI 201-1	Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 42 - N 46
K 19 Politische Einflussnahme	GRI 415-1	Angaben auf S. N 47
K 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI 205-1, GRI 205-3	Angaben auf S. N 47
Berichtsprofil	GRI 102-46, GRI 102-50	Angaben auf S. N 52



NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

UNSERE VERANTWORTUNG ALS SICHERER UND ZUKUNFTSFÄHIGER ARBEITGEBER

Kennzahl	Einheit	2020	2019
Geschäftszahlen¹			
Umsatzerlös	Mio. €	525,1	503,8
EBIT	Mio. €	6,4	24,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-4,3	12,3
Personalaufwand ²	Mio. €	49,9	50,5
Eigenkapital TWL-Konzern	Mio. €	146,4	150,7
Eigenkapitalquote	Prozent	32,0	33,6
Verbindlichkeiten TWL-Konzern	Mio. €	285,8	274,4

1 weitere Kennzahlen finden sich im TWL-Geschäftsbericht

2 inkl. sozialer Abgaben und Vorsorgeaufwendungen

3 inkl. Netzbetreiber

4 seit 2018 erfolgt die Berechnung ohne Verbräuche aus Dienstleistungsverträgen

5 inkl. Weiterverteiler

Kennzahl	Einheit	2020	2019
Absatzmengen und Service			
Stromabgabe an unsere Kunden ³	Mio. kWh	2.166,8	2.139,2
Selbstverbrauch Strom	Mio. kWh	33,8	35,2
Erdgasabsatz an unsere Kunden	Mio. kWh	1.381,0	1.822,2
Selbstverbrauch Erdgas	Mio. kWh	174,1	158,4
Wärmeabsatz an unsere Kunden	Mio. kWh	284,4	287,0
Selbstverbrauch Wärme ⁴	Mio. kWh	2,6	2,3
Trinkwasserabgabe an unsere Kunden ⁵	Mio. m ³	11,7	11,3
Selbstverbrauch Trinkwasser	Mio. m ³	0,2	0,2
Kunden persönlich im Kundenzentrum beraten	Anzahl	20.262	31.044



UNSERE VERANTWORTUNG ALS REGIONALER ENERGIE- UND WASSERVERSORGER

Kennzahl	Einheit	2020	2019
Netzausbau			
Erweiterung Stromnetz	km	12,3	-48,3
Eingebaute und ausgetauschte Stromzähler	Anzahl	2.626	5.250
Erweiterung Erdgasleitungen	km	-0,2	-0,8
Eingebaute oder ausgetauschte Erdgaszähler	Anzahl	3.186	3.109
Erweiterung der Trinkwasserleitungen	km	-0,3	0,4
Eingebaute oder ausgetauschte Trinkwasserzähler	Anzahl	6.429	11.634
Erweiterung Fernwärmenetz	km	0,5	1,3
Eingebaute oder ausgetauschte Wärmezähler	Anzahl	1.256	1.502
Netzcharakteristik Strom			
Gesamte Netzlänge ⁶	km	1.544,0	1.531,7
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	14,9	14,9
Mittelspannungsnetz (10-30 kV)	km	422,3	421,0
Niederspannungsnetz (0,4 kV) ⁶	km	1.106,8	1.095,8
Hausanschlüsse	Anzahl	30.090	30.038
Letztverbraucher	Anzahl	99.843	99.682
Netzcharakteristik Gas			
Gesamte Netzlänge ⁷	km	431,3	431,5
Hochdruckleitungen ⁶	km	51,2	51,2
Mitteldruckleitungen ⁶	km	43,5	43,7
Niederdruckleitungen ⁶	km	336,6	336,6
Niederdruck-Anschlussleitungen ⁸	km	219,5	219,0
Hausanschlüsse	Anzahl	22.251	22.215
Letztverbraucher	Anzahl	38.138	38.587

6 ohne Hausanschlussleitungen

7 Angaben wurden umgestellt auf Berechnung ohne HA

8 mit 1,5 m pro HA

Kennzahl	Einheit	2020	2019
Netzcharakteristik Wärme			
Gesamte Netzlänge ⁹	km	90,5	90,0
Wärmeübergabestationen ⁹	Anzahl	2.518	2.486
Mit Fernwärme versorgte Gebäude ¹⁰	Anzahl	3.398	3.369
Zähler ⁹	Anzahl	7.050	6.648
Netzcharakteristik Trinkwasser			
Gesamte Netzlänge ⁹	km	512,9	513,2
Hausanschlüsse	Anzahl	28.424	28.373
Zähler	Anzahl	48.470	47.510
Trinkwasserwerte			
Die aktuelle Trinkwasseranalyse veröffentlichen wir auf unserer Webseite: http://www.twl.de/de/Privatkunden/Trinkwasser/Trinkwasser-fuer-mehr-Lebensqualitaet.html			
Digitale Versorgung			
Kostenlose WLAN-Hotspots in Ludwigshafen		6	6

9 inkl. Berichtigungen der Sachdaten aus den Vorjahren

10 bezogen auf angeschlossene Gebäude

Die Netzanlagen sind Eigentum der TWL AG, werden jedoch von der TWL Netze GmbH gepachtet und eigenständig betrieben.

Die TWL Netze GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der TWL AG.



UNSERE VERANTWORTUNG ALS AKTIVER MITGESTALTER DER ENERGIEWENDE

Kennzahl	Einheit	2020	2019
Mitgestaltung der Energiewende			
Anteil erneuerbarer Energien am TWL-Strommix	Prozent	65,9	61,4
– davon nach dem EEG geförderte erneuerbare Energien	Prozent	55,8	51,3
Installierte Leistung aus eigenen Windkraftanlagen ¹¹	MW	20,2	20,2
Installierte Leistung aus eigenen Solarkraftanlagen ¹²	kWp	1267,5	1.267,5
Installierte Leistung aus eigenen BHKW	MW	1,9	2,1
Installierte Fernwärmeleistung des FHKW	MW	130,0	130,0
Installierte Fernwärmeleistung des FHW Pfingstweide	MW	24,0	24,0
Betreute dezentrale Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	132	136
Gebaute oder modernisierte Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	5	3
Installierte Ladesäulen in der Region Ludwigshafen	Anzahl	98	81
– davon in eigenem Betrieb	Anzahl	20	20
– an Kunden verkaufte Ladesäulen	Anzahl	78	61

11 Angabe inkl. der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG

12 zusätzlich ist TWL mit 21,3 % am SKW Barderup beteiligt

UNSERE VERANTWORTUNG ALS PARTNER IN DER REGION

Kennzahl	Einheit	2020	2019
Mitarbeiter			
Mitarbeiter TWL AG	Anzahl	694	671
– davon Auszubildende	Anzahl	81	75
Anteil Frauen und Männer			
Frauen	Prozent	30,4	30,9
Männer	Prozent	69,6	69,1
Durchschnittliches Lebensalter			
Frauen	Jahre	40,9	40,8
Männer	Jahre	42,1	42,8
Insgesamt	Jahre	41,7	42,2
Anteil Schwerbehinderter inkl. Gleichgestellter			
Anteil Frauen in Führungspositionen ¹³	Prozent	16,7	15,9
In Teilzeit arbeitende Mitarbeiter/innen	Anzahl	106	100
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit			
Personalzugänge	Anzahl	56	47
Personalabgänge	Anzahl	33	37
Austrittsgründe			
Arbeitnehmerkündigung	Anzahl	6	11
Arbeitgeberkündigung	Anzahl	3	1
Ende befristeter Verträge/ Ausbildungsverträge	Anzahl	5	13
Natürliche Fluktuation	Anzahl	19	8
Unfallstatistik			
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	9	12
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	187	151
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	2	2
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	18	18
Meldepflichtige Unfälle insgesamt	Anzahl	11	14
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle insgesamt	Tage	205	169
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl	1,61	2,09

13 Zahlen beziehen sich auf die 1. bis 4. Führungsebene



BERICHTSPROFIL

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2020 von TWL orientiert sich an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, DNK, sowie einem ausgewählten Indikatorenset aus den Richtlinien der Global Reporting Initiative, GRI. Er gibt gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2020 einen Überblick über die Leistungen, Ergebnisse und Ziele des Unternehmens. Dabei wurden wirtschaftliche, branchenspezifische, ökologische und gesellschaftliche Aspekte analog zu den vier Themenbereichen des DNK – Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft – berücksichtigt.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2020, auch die Kennzahlen beziehen sich auf diesen Zeitraum. TWL ist nicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet, es handelt sich um eine freiwillige Berichterstattung. Der vorliegende Bericht ist der fünfte Nachhaltigkeitsbericht von TWL. Er bezieht sich analog zum Geschäftsbericht auf die TWL AG und zusätzlich in Teilen auf den TWL-Konzern. Es ist beabsichtigt, diesen Bericht in Zukunft jährlich zusammen mit dem Geschäftsbericht zu erstellen.

Die Inhalte dieses Berichtes orientieren sich an den für uns festgelegten wesentlichen Bestandteilen unseres Nachhaltig-

keitsverständnisses und erheben keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung unserer Unternehmensleistungen. Nur die im Bericht aufgeführten Finanzdaten wurden durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Derzeit ist nicht beabsichtigt, weitere Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts durch externe Dritte zertifizieren zu lassen.

Bei Rückfragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an die TWL Konzernkommunikation unter **konzernkommunikation@twl.de**.





IMPRESSUM:

Herausgeber:

TWL, Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen am Rhein
www.twl.de

Layout und Produktion:

pr/omotion GmbH, Hannover

Redaktion/Text:

TWL AG; Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Fotografie:

Alexander Grüber: N5, N11, N15, N19, N21, N26, N38, N40-41
Thomas Henne: N6, N9, N13, N17, N18, N34, N37, N42, N45,
N46/47
Martin Hartmann: Seite N31
Publik: Seite N33
Heinrich Pesch Haus: Seite N25
istockphoto: Andreas Weber: Seite N28, Baona: Seite N39,
SB: Seite N53, tenk: Seite N30
Shutterstock: AmazeinDesign: Seite N1, N2, N12, N25,
N35, Kletr: Seite N0, Yellowj: Cover
TWL eigene: N8, N16, N23, N24, N25, N26, N27, N29,
N30, N31, N36, N38, N40-41, N43



Industriestraße 3 | 67063 Ludwigshafen am Rhein
fon 0621-505 0 | fax 0621-505 3000
www.twl.de